

FEUER WEHR



Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen



Nr. 2 - Jahresausgabe 1995

Kleemann
TRANSPORTE

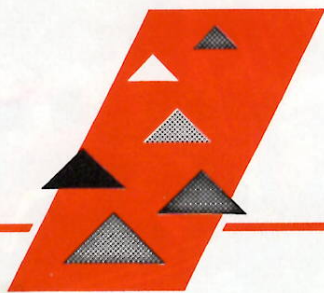
Täglich Ladungsverkehre
von und nach Italien
und im gesamten EG-Bereich

Flüssigkeitstransporte mit modernsten
Straßentankzügen nach GGVS

Planen- und Schüttgut-Transporte

Unterasbach 36
91710 Gunzenhausen
Telefon (098 34) 16 67 + 16 68
Telefax (098 34) 16 88

Zweigbetrieb
Freiberger Straße 18
09517 Zöblitz (Erzgebirge)
Telefon (07 66 93) 3 04



**MÖBEL
BÖCKLER**

...aktiv für Ihr Zuhause **akzent**

Alles für schönes WOHNEN - mit SONDERSTUDIOS:

- Küchen · Bettwaren · Geschenke
- Naturholz-Möbel



91710 Gunzenhausen · Hensoltstr. 14 · Telefon 09831 / 7071

Grüßwort des Landrates



Im Jahre 1994 haben die Freiwilligen Feuerwehren des Landkreises Weißenburg-Gunzenhausen erstmals ihre Aufgaben und Leistungen in einer Feuerwehrzeitschrift vorgestellt. Die vorliegende zweite Ausgabe bietet wieder eine ausgezeichnete Möglichkeit, die Bevölkerung über die Ausrüstung, Ausbildung und Einsatzbereitschaft der Freiwilligen Feuerwehren im Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen zu unterrichten. Ich danke an dieser Stelle all' jenen, die zum Wohle ihrer Mitmenschen

ehrenamtlich und freiwillig in unseren Hilfsorganisationen einen großen Teil ihrer Freizeit opfern. Mein besonderer Dank gilt auch all' denen, die einen aktiven Beitrag zum Entstehen dieses Heftes geleistet haben.

Karl Friedrich Zink

Dr. Karl Friedrich Zink
Landrat

Inhalt

| | |
|--|-------|
| Grüßwort des Kreisbrandrates | |
| Terminplan | 5 |
| Einsatzstatistik | 6 |
| Die Inspektions- und Kreisbrandmeisterbereiche | 7 |
| Landes-, Bezirks- und Kreisfeuerwehrverband | 8 |
| Brandschutzwoche 1995 | 9 |
| Atemschutzausbildung | 10 |
| Standortschulung | |
| Strahlenschutz I und II | 11 |
| Maschinen-Ausbildung | 12/13 |
| Leistungsprüfung | 14 |
| 5 Jahre Feuerwehr-Grundausbildung | 15 |
| Theo Ott, 43 Jahre aktiver Dienst | 17 |
| Ehrung | 18 |
| Ehrungen, Personalien, Aktuelles | 19 |
| Einsatzberichte | 20 |
| Lehrfahrt nach Dresden | 21 |
| FF Weißenburg stellt sich vor | 22/23 |
| Feuerwehrhaus-Einweihung der FF Burgsalach | 24 |
| 120 Jahre FF Fiegenstall | 25 |
| 125 Jahre FF Absberg | |
| 100 Jahre FF Geyern | |
| Erweitertes Gerätehaus in Mannholz | 26 |
| Jugendfeuerwehr | 27-29 |
| Geschichte des Auszeichnungswesens | 30 |
| Feuerwehr als Hobby | 31 |

Impressum

Herausgeber und Gesamtherstellung:

© H-Verlag
Unterzeller Straße 3, 86453 Dasing
Telefon und Fax 0 82 05/69 97

Redaktionsleitung: Kreisbrandrat Josef Berger

Anzeigenleitung: Rudolf Bechtelsheimer

Auflage: Garantiert 6000 Exemplare

Erscheinung: Einmal jährlich

Verteilung: Durch die Feuerwehren selbst
Diese Broschüre wurde auf chloramem Papier gedruckt.

Nachdruck, auch nur auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlages.

Koller
fahrzeugtechnik
Kfz-Reparaturen aller Art · Spezialteile + Zubehör

Massenbach 1a · 91792 Ellingen
Telefon + Fax 0 91 41/59 82

Maler-, Lackier- und Tapezierarbeiten
Fassadengestaltung · Fassadenreinigung
Vollwärmeschutz · Industrielackierungen
Spritzputzbeschichtungen · Betonsanierung

Köhnlein Der Maler-Fachbetrieb
Ringstraße 7 · 91719 Heidenheim · Tel. 0 98 33/2 59 · Fax 0 98 33/2 69

Köhnlein
Der Maler-Fachbetrieb

Halt!

Vereine planen Sie ein Fest?

Wir liefern:

Erinnerungsgeschenke

- Porzellankrüge
- Steinzeugkrüge
- Porzellanteller
- Reliefwappen auf Holz
- Luftbild vom Ort/Haus
- Pokale
- und vieles mehr

Fahnenartikel

- Vereinsfahne
- Patenband
- Gegen-Patenband
- Festdamenband
- Trauerband

Zum Schmücken des Ortes

- Bannerfahnen
- Fahnenketten
- Papierfähnchen
- Straßentransparente
„Herzlich Willkommen“

Für Ehrungen

- Ehrenanstecknadeln
- Urkunden
- Ehrenurkunden

Vereinskleidung

- T-Shirt/Sweat-Shirt
- Uniformhemden
- Uniformkrawatten
- Uniformmützen

Sonstiges

- PVC-Aufkleber
- Stoffaufnäher
- Ärmelabzeichen
- Anstecknadel
- Schlüsselanhänger
- Brustanhänger
- Stoffaufnäher
- Rosetten
- Festabzeichen
- Eintrittskarten
- Essensmarken

Vereinsbedarf · Festbedarf

NEUMEYER HEIDENHEIM

Höfelbeetstr. 20 · 91719 Heidenheim
Tel. 0 98 33/7 23 · Fax 0 98 33/17 84

**NEUMEYER
HEIDENHEIM**

Telefon
(0 91 44)
6 02-0

Hueber
Quarzsand

Nordring 20 · 91785 Pleinfeld

Telefon
(0 91 44)
6 02-0

Hueber
Quarzsand

Nordring 20 · 91785 Pleinfeld

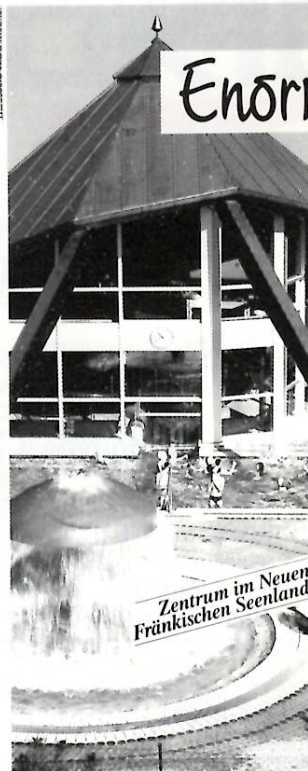
Telefon
(0 91 44)
6 02-0

Hueber
Quarzsand

Nordring 20 · 91785 Pleinfeld



Waldschnee-SEB-Management



Enorm in Form...

- Schwimmhalle 28 °C
- Außenwarmbecken 33 °C mit Massagedüsen und Gegenstromanlage
- Kneippbecken mit Wasserfontäne 15 °C
- Hot-Whirl-Pool 38 °C
- Römisches Dampfbad mit Kneippischen Anlagen
- Sonnendeck
- Sonnenkabinen
- Komfortable Finnische Sauna
- Solebewegungsbecken mit vielen Attraktionen
- Medizinische Badeabteilung
- Restaurant mit 4 Bundeskegelbahnen
- Liegewiese

Öffnungszeiten:
Dienstag bis Freitag 10–22 Uhr
Samstag und Sonntag 8–18 Uhr
Während der Monate
September bis April.

Bahnhofplatz 16
Tel. (0 98 31) 80 04 50

**Solebad
Jufamare**
Bade-Freizeitzentrum Gunzenhausen

Grußwort des Kreisbrandrates

Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Mitglieder in den Feuerwehren!

Sinn dieser Broschüre, die wir zum zweiten Male erstellen, ist, die Leistungsbilanz der Feuerwehren unseres Landkreises aufzuzeigen, aber auch die vielen Aktivitäten zu dokumentieren, die im vergangenen Jahr durchgeführt wurden. Die Feuerwehrzeitung ist aber auch ein Angebot an interessierte Bürger, noch mehr über die Feuerwehr zu erfahren.

Besonders Neubürger in unserem Landkreis spreche ich an, zu uns zu kommen. Die Freiwillige Feuerwehr bietet die ideale Möglichkeit, sich in der Gemeinde, am Arbeitsplatz einzugliedern, Kontakte zu knüpfen und dabei auch noch Gutes zu tun.

Blättern Sie diese Zeitung durch, informieren Sie sich über spektakuläre Einsätze, interessante Ereignisse, über die historische Vergangenheit und Zukunftsvisionen.

Der Kreisbrandrat kann nur die „Schienen verlegen“, auf denen der Feuerwehrzug, voll bepackt mit Engagement, dem festen Willen zum Helfen, Erfahrung und Können, fahren kann; hoffentlich in die richtige Richtung.

Vielen Dank allen Verantwortlichen in den Städten und Gemeinden in unserem Landkreis, die auch im vergangenen Jahr trotz der schwierigen Finanzlage bereit waren, die notwendigen Geräte und Fahrzeuge anzuschaffen und dadurch mit uns den Schutz für unsere Mitbürger gewährleisten.

Besonderen Dank den Polizeidienststellen und allen im Landkreis tätigen Hilfsorganisationen für die überaus gute Zusammenarbeit.



Herzlichen Dank aber auch an meine aktiven Kameraden und passiven Mitglieder für die vielen Stunden ehrenamtlicher, oft gefahrvoller Tätigkeit.

**Bedenken Sie, liebe Leser:
Wenn alle weglaufen,
Feuerwehrlaute laufen hin,
retten, bergen, löschen, schützen,
oft „bis zum Umfallen“.**

Ihr

Josef Berger
Josef Berger

Terminplan

| Wann? | Wo? | Anlaß/Ansprechpartner |
|-------------------------|-----------------|--|
| 18. 11. 1995, 13.30 Uhr | Weißenburg | Kommandantenversammlung |
| 09. 02. 1996, 19.30 Uhr | Gunzenhausen | Kameradschaftsabend |
| 23. 03. 1996, 13.30 Uhr | Obererlbach | Kommandantenversammlung |
| 06. 06. – 09. 06. 1996 | Walting | Kreisfeuerwehrtag – 125 Jahre Erhard Kerl – Walting, Hs.-Nr. 59 91785 Pleinfeld, Tel. 0 91 48/4 79 |
| 14. 06. – 16. 06. 1996 | Heidenheim | 125 Jahre Hermann Schirmer, Gießbrücke 1 91719 Heidenheim, Tel. 0 98 33/7 38 |
| 27. 07. – 28. 07. 1996 | Ellingen | Jugendfeuerwehrtag |
| 14. 09. – 22. 09. 1996 | | Brandschutzwoche (geplant) |
| 20. 06. – 22. 06. 1997 | Kattenhochstatt | Kreisfeuerwehrtag – 100 Jahre |
| 25. 07. – 27. 07. 1997 | Pleinfeld | 125 Jahre Alfred Kauth, Siemensstraße 12 91785 Pleinfeld, Tel. 0 91 44/67 94 |

IMOFU
ELEKTRO · SANITÄR

Installation · Spenglerei
Nordring 8 · 091 44/9 29 40

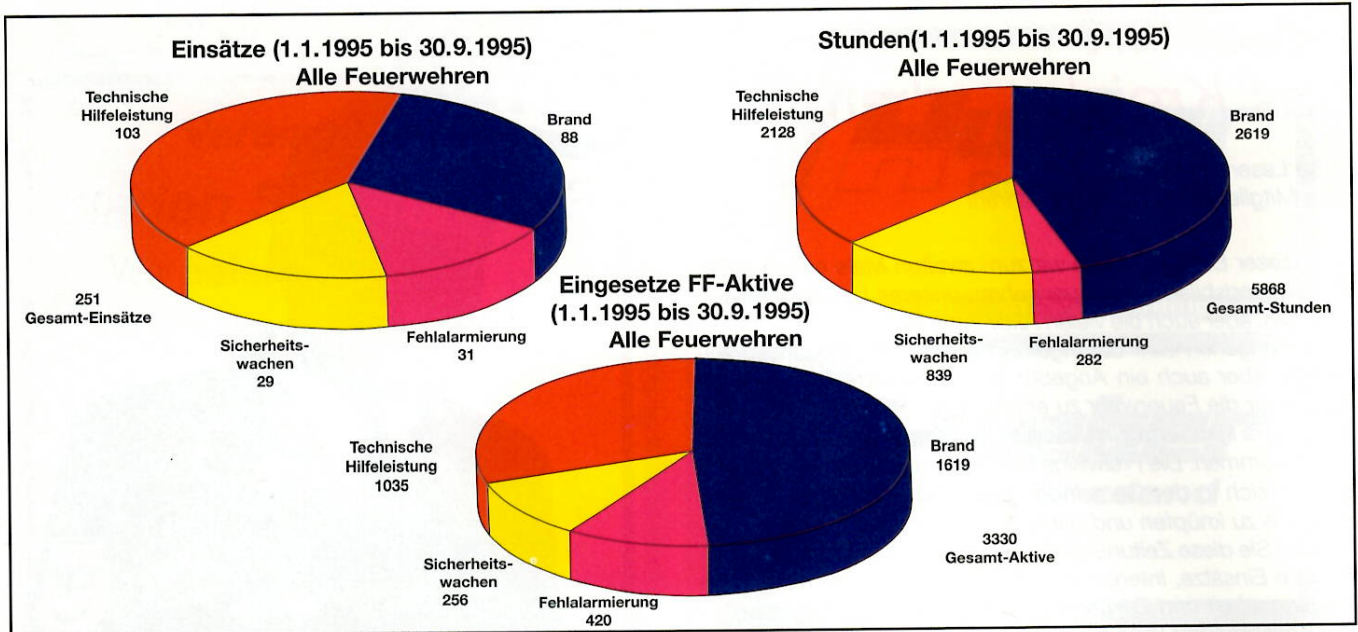
Elektro-Groß- und Kleingeräte
Haushaltswaren · Geschenkartikel
Obere Torstr. 8 · 091 44/9 29 50
91785 Pleinfeld

Wunibald Seitz
Ramsberg



**Ihr kompetenter Partner
rund um's „Bauen“**

Untere Dorfstr. 14
91785 Ramsberg
Tel. 0 91 44/82 13
Fax 0 91 44/17 08



PLEINFELD 365 Tage Urlaub bei Freunden

Pleinfeld hat einen besonderen Reiz, denn über Jahrhunderte hinweg wurde der Ort von der Geschichte und den Menschen mit der ihnen eigenen, von der Landschaft beeinflussten Mentalität geprägt. Der Markt Pleinfeld mit seinen Gemeinden liegt am Rand des fränkischen Seenlandes, umgeben von idyllischen Tälern sowie flachwelligen und walddreichen Sandgebieten.

Ein ausgedehntes Netz von Wanderwegen durch eine reizvolle und geschichtsträchtige Landschaft verspricht dem Urlauber Ruhe und Erholung.

Durch das Hopfenanbauggebiet versorgen die umliegenden Brauereien die Gasthäuser mit dem köstlichen Gerstensaft. Das Angebot der Gastronomie reicht über eine zünftige fränkische Brotzeit bis hin zu internationalen Spezialitäten.

Die Vielfalt der Übernachtungsmöglichkeiten erstreckt sich über einfache Privatzimmer bis zum komfortablen Hotelzimmer. Auch für den naturbewußten Campingfreund ist gesorgt.

Durch die zentrale Lage ist Pleinfeld schnell und leicht mit dem Pkw sowie mit der Bahn zu erreichen.

Wann dürfen wir Sie als Urlaubsfreund begrüßen?

Weitere Informationen erhalten Sie unter folgender Anschrift:

Verkehrsbüro Pleinfeld · Marktplatz 11 · 91785 Pleinfeld
Telefon 09144/92000 u. 501 · Telefax 09144/920050

Ersatzteile und Zubehör



für 2 + 4 Räder

Thomas Weißbeck

**Kfz-Ersatzteile und
Zubehörhandel**

Gebrauchtwagenhandel

Treuchtlinger Straße 2
 91757 Treuchtlingen-Wettelsheim
 Telefon 09142/8303

Feuerlöscher Kundendienst aller Fabrikate



Rosengasse 35 · 91757 Dietfurt · Tel. 09142/8356

Michael Wegerer

- ⇒ Schlepper – Landmaschinen
- ⇒ Schmiede – Kunstschmiede
- ⇒ Treppen – Geländerbau
- ⇒ Sanitär – Installation
- ⇒ Tore – Stahlbau
- ⇒ Gartentechnik
- ⇒ Spenglerei

Pleinfelder Straße 18 · 91785 Pleinfeld/Stirn
 Telefon 09144/6283



Hoch- und Tiefbau
 Transportunternehmen
re bau
 Güternahverkehr
 Laderaupen-, Bagger- und Tiefladervermietung

Wir führen aus:
Hoch-, Tief-, Stahlbeton und Umbauarbeiten
Erdbewegungen

Spielberg 11 · D-91728 Gnotzheim
 Telefon 09833/1044 + 1045 · Fax 09833/1611

Die Inspektions- und Kreisbrandmeisterbereiche



Gliederung der Freiwilligen Feuerwehren im Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen

Führungskräfte

| Titel | BrKr | Name | Straße | Ort | Telefon (privat) |
|-------|------|--------------------|--------------------------|------------------------|------------------|
| KBR | | Josef Berger | Keltenring 12 | 91785 Pleinfeld | 091 44/2 40 |
| KBI | I | Hermann Bauer | Schloßgasse 7 | 91801 Markt Berolzheim | 091 46/2 23 |
| KBI | II | Günter Ottmann | Kirchenstraße 4 | 91757 Treuchtlingen | 091 42/25 37 |
| KBM | AS | Norbert Gerstner | Südring 78 | 91785 Pleinfeld | 091 44/15 31 |
| KBM | FM | Hans Denkfelder | Wilhelm-Röntgen-Straße 1 | 91710 Gunzenhausen | 098 31/28 90 |
| KBM | VB | Alfred Beil | Heidestraße 14 | 91710 Gunzenhausen | 098 31/24 01 |
| KBM | DV | Klaus Katheder | Ostheim 27 | 91747 Westheim | 098 33/16 40 |
| KBM | 1 | Max Kummerer | Stirn, Angerweg 1 | 91785 Pleinfeld | 091 44/7 40 |
| SBI | 2 | Gerd Lehl | Maxanlage 5 | 91781 Weißenburg | 091 41/45 53 |
| KBM | 3 | Heinrich Ramsteck | Geyern, Mühlstraße 16 | 91790 Bergen | 091 48/3 22 |
| KBM | 4 | Harald Zachmann | Höttinger Straße 32 | 91792 Ellingen | 091 41/12 85 |
| KBM | 5 | Erich Liefländer | Lindleinswasen Straße 73 | 91710 Gunzenhausen | 098 31/44 40 |
| KBM | 6 | Hermann Leinfelder | Möhren, Alter Postweg 3 | 91757 Treuchtlingen | 091 42/29 23 |
| KBM | 7 | Otto Schober | Bahnhofstraße 39 | 91788 Pappenheim | 091 43/2 71 |
| KBM | 8 | Werner Kastner | Kirchenweg 10 | 91729 Haundorf | 098 37/10 45 |
| KBM | 9 | Hartmut Seibold | Am Steinbruch 17 | 91805 Polsingen | 090 93/3 61 |
| KBM | 10 | Oskar Zäh | Hagenbuchring 16 | 91802 Meinheim | 091 46/3 96 |
| KBM | 11 | Erwin Reutelhuber | Brunnenstraße 22 | 91741 Theilenhofen | 098 34/7 48 |



Im Telegrammstil aus den Tätigkeiten des Bayerischen Feuerwehrverbandes

Zum Landesverband ist zu berichten:

An der 2. Verbands-Versammlung in Landshut nahmen neben 300 Delegierten, viele Ehrengäste sowie unser Innenminister Dr. Günter Beckstein und der Deutsche Feuerwehrpräsident Gerald Schäuble teil. Vorsitzender Waldemar Ehm führte mit Bravour durch das große Tagungsprogramm. Grußworte und fachliche Themen z.B. Schutzkleidung reiheten sich aneinander. Der LFV hat z.Z. 190 000 Mitglieder in 72 Stadt-/Kreisfeuerwehrverbänden und vier Bezirksfeuerwehrverbänden.

Als neuen Verbandsvorsitzenden wählten die Delegierten den KBR Karl Binai aus Kempten und als neuen Stellvertreter KBR Bernd Pawelke aus Hersbruck sowie den KBR Franz Redler aus Bamberg als Schriftführer. Die Wahlen waren notwendig, weil KBR Waldemar Ehm aus Altersgründen aus seinem Amt ausschied. Die harmonisch verlaufende Versammlung an der auch drei Delegierte vom Kreisfeuerwehrverband Weißenburg-Gunzenhausen teilnahmen klang mit dem Bayernlied aus.

Zum neuen Bezirksverband ist zu berichten:

Am 1. April 1995 wurde in der Paul-Metz-Halle in Zirndorf der Mittelfränkische Feuerwehrverband gegründet.

Elf Stadt-/Kreisfeuerwehr-Verbandsvorsitzende wählten im Beisein zahlreicher Ehrengäste aus Politik, Wirtschaft, Vertreter anderer Organisationen, Feuerwehrabordnungen aus ganz Mittelfranken ihre Bezirksvorstandschaft. Unter den Gästen verweilte auch der Regierungspräsident Dr. h.c. Hein-

rich von Mosch und die Landrätin Dr. Gabriele Pauli vom Landkreis Fürth. Gründung und Wahl gingen reibungslos vonstatten. Der Sprecher der Freiwilligen Feuerwehr von Mittelfranken KBR Karl-Heinz Schalk (Lkr. Erlangen-Höchstadt) wurde 1. Vorsitzender, als sein Stellvertreter wählten die Delegierten KBR Bernd Pawelke (Lkr. Nürnberger Land). Das Amt des Schatzmeisters fiel auf den KBR Herbert Wettschureck (Lkr. Neustadt a.d. Aisch/Bad Windsheim) und den Schriftführer stellte der KFV Weißenburg-Gunzenhausen, vertreten durch den Kdt. Erich Liefländer aus Gunzenhausen.

In seiner Begrüßungsrede bedankte sich KBR Schalk bei allen Oberbürgermeistern, Bürgermeistern, Stadt- und Gemeinderäten für die Übernahme der Mitgliedsbeiträge. Er brachte zum Ausdruck, daß wir Mittelfranken keine Vereinsmeier sind, aber loyal zum Landesfeuerwehrverband stehen, wenn es um das Wohl unserer Feuerwehren und unserer Städte und Gemeinden geht. Dies geht aus der Tatsache hervor, daß zwei Landkreise im Bezirk Mittelfranken mit 100 Prozent ihrer Feuerwehren organisiert sind. Nach knapp zweistündigem Verlauf der Veranstaltung, die in ruhiger und kameradschaftlicher Atmosphäre verlief, konnte der neue Vorsitzende die Versammlung schließen.

Zum Kreisfeuerwehrverband ist zu berichten:

Die 1. Verbands-Versammlung des KFV-WUG fand in Stetten im Feuerwehrgerätehaus statt. Verbandsvorsitzender Erich Liefländer konnte neben Vertretern der Mit-

gliedsfeuerwehren auch den Kreisbrandrat Josef Berger willkommen heißen.

In seinem Rechenschaftsbericht und dem Kassenbericht informierte der Vorsitzende die Mitglieder über den Stand der Dinge vor Ort und den Tätigkeiten des Landesverbandes. In seinem Grußwort brachte KBR Josef Berger zum Ausdruck, daß der Verband wichtig sei und er einen Beitritt der Feuerwehren seines Landkreises positiv gegenüber stehe. An den 5,- DM Mitgliedsbeitrag dürfe es nicht scheitern, hier wurden von oberster Feuerwehrführung auf Landesebene gravierende Fehler gemacht und die Segel nicht in den richtigen Wind gesetzt.

Vorsitzender Liefländer führte aus, daß die verbleibenden Mitgliedsbeiträge sinnvoll angelegt wurden. Man beschaffte Ausbildungsunterlagen, Computer, Lehrmittel (Videogeräte, etc.) für seine Mitglieder. Wir wollen kein dickes Konto sondern Ausbildungsunterlagen und eine gute, fachliche und diskussionsbereite Vertretung unserer Feuerwehrbelange auf Kreis-, Bezirks- und Landesebene.

Nach zweistündiger Versammlung konnte der Vorsitzende die harmonisch verlaufende Sitzung schließen.

Adresse des Kreisverbandes:

KFV Weißenburg-Gunzenhausen
Geschäftsstelle: Zufuhrstraße 6
91710 Gunzenhausen
1. Vorsitzender: Erich Liefländer
Telefon (privat): 098 31/44 40
Telefon (dienstl.): 098 31/51 43 56
Fax: 098 31/51 45 96



Der Bezirksverband Mittelfranken (v.l.n.r.): Kdt. Erich Liefländer, Schriftführer, KBR Karl-Heinz Schalk, Vorstandsvorsitzender KBR Bernd Pawelke, stellv. Vorsitzender, Landrätin Dr. Gabriele Pauli, Landkreis Fürth, Regierungspräsident. Dr. h.c. Heinrich von Mosch, KBR Walter Rosa, Landkreis Fürth, KBR Herbert Wettschureck, Schatzmeister.



Verbandsvorsitzender Kdt. Erich Liefländer bei seinem Rechenschaftsbericht.

DANK

Wir danken allen Geschäftsinhabern, Firmen- und Werbeleitern, die durch Insertion die Landkreis-Feuerwehr-Informationsbroschüre ermöglicht haben.

Die Freiwilligen Feuerwehren des Landkreises Weißenburg-Gunzenhausen

Brandschutzwoche 1995

„Freie Fahrt für schnelle Hilfe“



Am Steuer von Alarmfahrzeugen der Feuerwehr wird der Streß immer größer. Das keineswegs nur wegen zunehmender Verkehrsdichte und verstopfter Straßen. Auch Falschparker und künstliche Fahrbahn-Engpässe in Wohngebieten machen den Rettungskräften zunehmend das Leben schwer, weil es kein Durchkommen mehr gibt. In einer bundesweiten Informationskampagne wollen wir darum jetzt das Bewußtsein der Bürger dafür schärfen, daß bei Unglücksfällen und Bränden Sekunden über Tod und Leben von Mitbürgern entscheiden können. Die Verkehrsteilnehmer haben maßgeblich Einfluß über Erfolg oder Mißerfolg einer Rettungsaktion durch ihr Verhalten im Straßenverkehr.

„Feuerwehruzufahrt – Rettungsweg für die Feuerwehr“

Bei der meist nervtötenden Suche nach ei-

nem Parkplatz sind auf solchen Freiflächen oftmals die vermeintlichen letzten freien Lücken. Und wer hat sich nicht schon dabei ertappt – „mal eben schnell ...“, bin ja sofort zurück ...“.

Dabei weiß jeder:

So gekennzeichnete Zufahrten und Freiflächen dürfen nie blockiert werden. Sie dienen als Bewegungsfläche für Einsatzfahrzeuge, und der Aktionsradius von Rettungsgeräten der Feuerwehr, z.B. einer Drehleiter ist größer als man gemeinhin glaubt. Versperre oder eingeengte Zufahrten können im entscheidenden Augenblick eines akuten Notfalls lebensgefährliche Folgen haben.

Gleiches gilt zunehmend auch in verkehrsberuhigten Bereichen der Innenstädte und Wohngebiete. Pkw's werden oft gerade dort scheinbar wahllos abgestellt. Für tonnen-

schwere Löschfahrzeuge der Feuerwehr oder auch für Rettungs- und Notarztwagen gibt es dann kaum noch ein Durchkommen.

Darum bittet die Feuerwehr:

- gekennzeichnete Zufahrten/Stellflächen freihalten,
- beim Parken auch in engen Wohnstraßen daran denken, daß in der nächsten Minute schon nebenan lebensrettende Hilfe durch die Feuerwehr vonnöten sein kann,
- Hydranten auf Straßen und Bürgersteigen freihalten; sie sind für die Feuerwehr oftmals die einzigen Entnahmestellen für Löschwasser.

Die Brandschutzwoche 1995 will unsere Bevölkerung zu diesem Thema sensibilisieren.

Josef Berger

ZIMMEREI • TREPPENBAU

PAPP
KOMPETENZ
IM
HOLZBAU

Walting 61
91785 Pleinfeld
Tel. 0 91 48/2 15
Fax 0 91 48/2 55

**Beratung · Planung · Fertigung
Dachstühle · Treppen · Balkone · Innenausbau**

**Römer-
Apotheke**



Elke Cayé

91781 Weißenburg · Bahnhofstraße 13 · Tel. 0 91 41/7 39 99



TAXI LUX



Taxi-Unternehmen

Kleinbus und Mietwagen
Bestrahlungs-, Dialyse- und Krankenfahrten aller Kassen
Ausflugsfahrten auf Bestellung für: Vereine, Familienfeiern oder kleinere Gruppen

Tel. 0 91 41/44 01



Atemschutzausbildung

Im Winterhalbjahr 1994/95 wurden in der Atemschutzübungsstrecke des Landkreises in Pleinfeld, wieder drei Erstausbildungen mit 50 Teilnehmern durchgeführt. Erfreulich ist hierbei, daß ein kompletter Lehrgang für die FF Westheim durchgeführt werden konnte. Mit der FF Westheim sind nun insgesamt 31 von 125 Feuerwehren des Landkreises mit schwerem Atemschutz ausgerüstet. Außerdem wurden auch wieder Termine für Weiterbildungen angeboten, die sehr gut an-

genommen wurden. Bei diesen Wiederholungsübungen, die jeder Atemschutzgeräteträger einmal jährlich zu absolvieren hat, wird die Belastungsfähigkeit der Geräteträger an verschiedenen Geräten getestet. Anschließend kann der Geräteträger sein Können in der Orientierungsstrecke unter Beweis stellen. Desweiteren dienen solche Wiederholungsübungen unter anderem auch zum näheren Kennenlernen der übenden Feuerwehrleute untereinander. Die Atemschutzausbildungen werden auch

im Winterhalbjahr 1995/96 weiter vorange-
trieben. So werden wieder Erst- und Weiter-
bildungstermine angeboten. Diese wurden
den Kommandanten der betreffenden
Wehren bereits übermittelt. Die Atemschutz-
ausbilder und ihre Mitarbeiter werden auch
weiterhin bemüht sein, die Ausbildungen zur
Zufriedenheit aller Beteiligten durchzuführen.

Norbert Gerstner
Atemschutzlehrer und Kreisbrandmeister



Schulungsraum Pleinfeld.



Gewöhnungsübung.



Bergung Verletzter.



Praktische Übung.

...ein zuverlässiger Partner,
wenn's um Holz geht

LÖSSL

Holz - Fachmarkt

Unser Holz- und Bauelementprogramm

- Schnittholz
- Sperrholz
- Furniere
- Profilbretter
- Paneele
- Wandverkleidung
- Parkett
- Bauelemente

Industriestraße 39 • 91781 Weißenburg
Telefon (0 91 41) 86 86-0 • Telefax (0 91 41) 86 86 16



Atemschutz-Lehrgang.

Standortschulung Strahlenschutz



I und II

Am 25. und 26. Juli 1995 fand im Feuerwehrgerätehaus Weißenburg für die Feuerwehren Pappenheim und Weißenburg die Standortschulung I und II der Staatlichen Feuerwehrscheule Würzburg statt. Die Lehrkräfte der Feuerwehrscheule, Reuthal und Eißner, haben den insgesamt 18 Teilnehmern (Pappenheim 6 und Weißenburg 12) die physikalischen Eigenschaften der Strahlungsarten (α -, β -, γ -Strahlung) in Theorie und Praxis nahegebracht bzw. wieder aufgefrischt.

Während der Vormittag vor allem der Theorie vorbehalten war, wurden am Nachmittag praktische Übungen mit den am Standort vorhandenen Meßgeräten und Schutzanzügen durchgeführt. Hierbei ging es in erster Linie um den Schutz der Feuerwehrmänner durch Kontaminationsschutzanzüge und schweren Atemschutz, um eine Verschmutzung der Haut und des Nasen- und Rachenraumes sowie der Lunge durch radioaktive Partikel zu vermeiden. Zum anderen ging es um die Ab-



Dekontamination.

schirmung der radioaktiven Strahlung, die Einwirkungsdauer der Strahlen und das sogenannte „Abstandsgesetz“ (die radioaktive Strahlung nimmt im Quadrat der Entfernung ab, d. h. die Strahlung beträgt in 2 Meter Abstand nur noch 1/4 der ursprünglichen Strahlung, in 4 Meter nur noch 1/16 und in 10 Meter nur noch 1/100 der ursprünglichen Strahlung). In anderen Übungen ging es um das Auffinden von radioaktiven Stoffen und deren Zuordnung zu den einzelnen Strahlenarten.

Den Abschluß bildete eine Einsatzübung der Teilnehmer auf dem Feuerwehrhof und im Garagentrakt. Zum Abschluß erhielten die Teilnehmer von den Lehrkräften ihre Teilnahmebestätigungen.

Danken möchte ich den Teilnehmern für ihr Interesse und den Arbeitgebern für die Freistellung zur Teilnahme an diesem Lehrgang.

Anton Jäger
Stadtbrandmeister, FF Weißenburg



Strahlenschutzrüstung.



Abstandsgesetz.

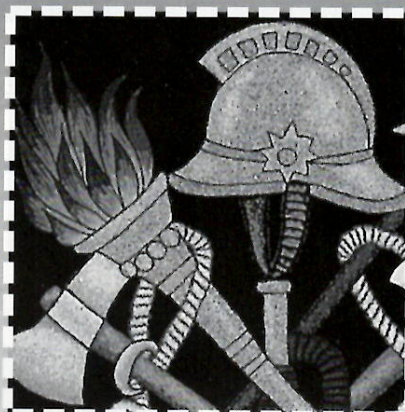


H + D FORMENBAU GmbH
HECKL + DENK

- Funkenerodieren
- Drahterodieren
- CNC-Fräsen
- 3-D CAD-Konstruktion
- NC-Programmierung

Dettenheimer Straße 7
91781 Weißenburg

Tel. 0 91 41 / 7 35 21 · Fax 0 91 41 / 7 38 04



FAHNEN
KÖSSINGER

MIT
FEUEREIFER
DABEI.

FAHNEN
RENOVIERUNG
KONSERVIERUNG
FEST- UND
VEREINSBEDARF

Fordern Sie unseren Hauptkatalog
oder Flaggenkatalog kostenlos an:
Am Gewerbering 23
84069 Schierling bei Regensburg
Tel. (0 94 51) 30 27
Fax (0 94 51) 33 10



Ausbildung zum Maschinisten

Auch 1995 wurde die Ausbildung „Maschinist für Löschfahrzeuge“ auf Landkreisebene am Standort Treuchtlingen wieder durchgeführt. Die Ausbildungsdauer sowie die Ausbildungsinhalte richten sich grundsätzlich nach der FwDV2, die Gliederung erfolgt

nach Ausbildungsplänen der staatlichen Feuerwehrschohlen. Aufgrund der zahlreichen Anmeldungen, 37 Teilnehmer, mußten zwei Gruppen gebildet werden. So waren in der 1. Gruppe nur Lehrgangsteilnehmer, die in ihrer Wehr einen Tragkraftspritzenanhänger

(TSA) hatten, in der 2. Gruppe waren dann vom Tragkraftspritzenfahrzeug (TSF) bis zum Tanklöschfahrzeug (TLF) alles vertreten. Die anfänglichen Bedenken der Teilnehmer, es werde hier in Feuerwehren 1. und 2. Klasse unterschieden, waren späte-



KBI Ottmann beim Unterricht.



Schriftliche Prüfung.

RAIFFEISEN-WAREN GMBH WEISSENBURG UND UMG.

An der Laderampe 2 · 91781 Weißenburg · Tel. 0 91 41/20 49 · Fax 0 91 41/7 03 04

Ihr Agrarfachhändler im Raum Weißenburg

Lager Geyern
Tel. 0 91 48/4 04

Lager Stopfenheim
Tel. 0 91 41/30 92

Lager Wettelsheim
Tel. 0 91 42/84 73

Gartenmarkt
Langenthalheim

stens am Lehrgangsende ausgeräumt. Es wurde allen sehr schnell klar, daß man durch das Aufteilen nach feuerwehrtechnischer Ausrüstung vom jeweiligen Standort Einzelheiten und Besonderheiten der

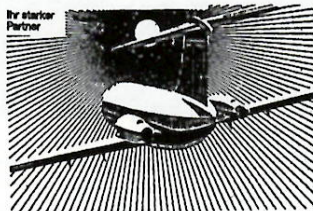


TRAVEL-TREFF

REISEBÜRO GERHARD JENA

Der heiße Draht in die Welt hinaus!

- Besondere Ermäßigungen für Gruppen und Vereine
- Firmendienst
- Linienflüge
- Sondertarife weltweit



Bahnhofstraße 20 · 91735 Muhr am See
Telefon 0 98 31/92 63 und 92 67

Unschlagbar gut.

GP300
das Power-Paket unter den Hand-sprechfunkgeräten. Handlich, vielseitig und äußerst robust

Betriebsfunk von Motorola – Die überzeugende Kommunikationslösung für alle Unternehmen. Damit Sie zuverlässig rund um die Uhr erreichbar sind:

auf Baustellen, im Transportwesen und in Betrieben. Funken zum Nulltarif.

Radius
das leistungs-fähige Technologie-Konzept für höchste Ansprüche.

Unschlagbar: Keine Geräusche, keine Kosten



GM900
Ein Mobilfunk-gerät der Spitzenklasse für Zentrale und Fahrzeug.



MOTOROLA
Autorsierter Vertriebspartner

Schweinesbein

FUNKANLAGEN - AUTOTELEFON
Indernbuch 9 · 91790 Burgsalach
Telefon 0 91 47/8 26 · Fax 0 91 47/3 34



Ausbildung am Tro-TLF 16.



Ausbildung an Pumpen mit verschiedenen Entlüftungseinrichtungen.



Fehlersuche.



THL-Hebekissen im Einsatz.

zur Verfügung stehenden Gerätschaften viel umfassender und eingehender behandeln kann.

Der Lehrplan ist zwar für beide Gruppen gleich, doch können Schwerpunkte in der Ausbildung gesetzt und dem jeweiligen Lehrgang zugeordnet werden.

Fast alle Teilnehmer sind anfangs erstaunt über die umfangreiche Theorie während der Ausbildung, aber auch in diesem Punkt war man sich bald einig, daß „vom in Betrieb setzen einer Feuerlöschpumpe“ bis zum „Wasser marsch“ viel theo-

retisches Wissen erforderlich ist, z.B. der Saug- und Druckvorgang, unterschiedliche Saughöhen, verschiedene Förderströme, Wasserentnahmestellen unterschiedlichster Art, usw.

Aber auch das praktische Arbeiten mit den uns zur Verfügung stehenden Pumpen und Fahrzeugen wird viel geübt, so muß jeder Teilnehmer Feuerlöschkreiselpumpen mit verschiedenen Entlüftungseinrichtungen in Betrieb setzen und aus offenen Gewässern „Ansaugen“! Hydrantenbetrieb und Wasserförderung

über lange Schlauchstrecken sowie Arbeiten an weiteren kraftbetriebenen Geräten runden die Praxis ab.

Jeder Lehrgang endet mit einer schriftlichen Prüfung, die bisher durchwegs beachtliche Ergebnisse zeigten.

Mit dem Zeugnis als Nachweis für den bestandenen Lehrgang beginnt dann die verantwortungsvolle und hoffentlich immer erfolgreiche Maschinentätigkeit in der Feuerwehr.

Günter Ottmann
KBI, Ausbilder



12. Maschinisten-Lehrgang vom 9. – 18. März 1995 in Treuchtlingen



13. Maschinisten-Lehrgang vom 9. – 18. März 1995 in Treuchtlingen.



Leistungsprüfung

Die Leistungsprüfung in unserem Landkreis erfreut sich nachwievor allgemeiner Beliebtheit. So legten im vergangenen Jahr 176 Gruppen die Prüfung der Stufen I-III/5 ab, um ihren Leistungsstand unter Beweis zu stellen. Herzlich gedankt sei an dieser Stelle allen Kommandanten, die ihre Wehnmänner immer wieder motivieren um an der Leistungsprüfung teilzunehmen, denn vor der Ablegung der Prüfung muß ja kräftig geübt werden. Oftmals sind die Feuerwehren, besonders in den ländlichen Gegenden diejenigen, die die Kameradschaft pflegen und nicht selten schließt sich an die Abnahme der Leistungsprüfung ein gemütliches Beisammensein oder Grillfest an, wo Feuerwehr und die Bevölkerung miteinander feiern. Besonders erfreulich ist es, daß im vergangenen Jahr wieder 220 Kameraden die Stufe I abgelegt haben. Zeigt doch dieses Ergebnis, daß bei unserer Jugend trotz des großen Freizeitangebotes, die Feuerwehr mit ihren Aufgaben hoch im Kurs steht. Erfreulich ist es auch, daß den 161 Kameraden die Stufe III/5 abgelegt haben, mit den 220 Kameraden der Stufe I wieder deutlich mehr Anfänger gegenüberstehen, was ja in den letzten Jahren immer umgekehrt war. Erwähnenswert wäre noch, daß in der zweiten Jahreshälfte noch zwei Gruppen der Führungskräfte des Landkreises die Stufe I der Leistungsprüfung Technische Hilfeleistung abgelegt haben. **KBM Erwin Reutelhuber**



Leistungsprüfung in Stirn (19. 5. 1995).



Leistungsprüfung THL in Pleinfeld.



THL der Führungskräfte.

puuckner

Formplast GmbH

Thomaslehen 2 · 91792 Ellingen
Telefon 0 91 41/86 68 - 0 · Fax 0 91 41/9 28 00

Spritzgießformen und technische Spritzgießteile

BURI
Vereins-
Fahnen
In allen
Preisklassen
perfekt & günstig.
Renovierungen. Reparaturen.

Buri GmbH 97204 Höchberg, Gewerbegeb.
Tel. 0931/ 40 05 00 Fax 0931/ 40 71 29



KBM W. Kastner

5 Jahre Feuerwehr-Grundausbildung

In den Monaten Januar bis März 1995 wurden wieder auf Landkreisebene, wie bereits seit 1991, Lehrgänge der Feuerwehr-Grundausbildung nach FWDV 2 durchgeführt. Erstmals wurde dabei eine Teilnehmerzahl von über 120 aktiven Feuerwehrfrauen und -männern erreicht. Es wurden nicht wie in den Jahren zuvor zwei, sondern drei Lehrgänge durchge-

führt. Dabei zeigte sich, daß eine derart große Anzahl von Lehrgangsteilnehmern nur mit Mühe und Toleranz auf beiden Seiten unterrichtet werden konnte. Daß dabei trotzdem hervorragende Prüfungsergebnisse zustande kamen, zeigt das große Engagement von Seiten der Lehrgangsteilnehmer und Ausbilder. Ausbildungsorte waren die Gerätehäuser

und Unterrichtsräume der Feuerwehren Ellingen, Gunzenhausen, Hechlingen, Pleinfeld, Stirn und Weißenburg. Als Ausbilder fungierten die bereits bekannten Führungskräfte des Landkreises sowie die Kommandanten der obengenannten Städte mit ihren Mannschaften.
W. Kastner, KBM
H. Ramsteck, KBM



Förderung über „Lange Schlauchstrecken.“



Gruppe mit Ausbildern KBM Kastner und KBM Ramsteck (zweiter von rechts).

ZOO-WOLLNER

Das führende Zoo-Fachgeschäft

- Aquaristik
- Heimtiere und -bedarf
- alles für den Angler
- Hundepension



Weißenburg · Oberhochstadt 61 · ☎ 091 41/21 12
Roth · Allersberger Straße 41 · ☎ 091 41/37 14

Werkstatt für Behinderte

der Lebenshilfe
Kreisvereinigung Weißenburg i. Bay. e.V.
Anerkannte Werkstatt nach § 57 SchwBG.
91781 Weißenburg, Treuchtlinger Straße 18
Telefon 0 91 41/50 61, Telefax 0 91 41/9 24 19

Unser Fertigungsprogramm:

- Holzserienfertigung
- Klappgarnituren
- Montagearbeiten
- Verpackungsarbeiten
- Pulverbeschichtung
- In Metallverarbeitung
Schutzgasschweißen
Pressen, Fräsen
Stanzen, Bohren
- Kunststoffbeschichtung



Wiedemann

BAUUNTERNEHMEN

Ihr
zuverlässiger
Partner
am Bau!

Weiboldshausen/91798 Höttingen
Telefon 0 91 41/58 69

Land-, Forst- und Gartencentrum



Wir verkaufen und reparieren alle Motorgeräte aus Forst – Land – Garten sowie Kommunalwirtschaft

- Stihl** – Motorgeräte für jedermann!
- Wap** – Reinigungssysteme!
- Honda** – Das Geräteprogramm mit der perfekten Technik!
- Cramer** – Gartenhäcksler und Holzschredder!
- Sowie Geräte der Firmen Gutbrod-Sabo usw.

Zusätzlich führen wir in unserer Ausstellungshalle ein umfangreiches Sortiment an Gartenwerkzeugen und Düngemittel.

Land-, Forst- und Gartencentrum Gunzenhausen

HOLZMEYER
In der Stritt 2 (Ecke Alemannenstr.) ☎ 09831/3020

Pleinfeld: Wohnen am Brombachsee

- Rohbauten
- Umbauten
- Sanierung
- Eigentumswohnungen
- Schlüsselfertige Häuser



z. B.

Atelier-Wohnung

52,98 qm **DM 196 000,-**

3-Zimmer-Wohnung

81,18 qm **DM 299 000,-**



Fima

FICHTNER MASSIVBAU

91785 Pleinfeld · Rosenau 14
Tel. 0 91 44/207 · Fax 0 91 44/69 37

*1 x täglich:
'was anfräßen!*



Frisches Obst macht Sie fit für den Tag. Der erste Schritt zur gesunden Ernährung ist damit schon getan. Mehr zum Thema Ernährung bei der IKK.

Infos und Anmeldungen:
IKK Franken, GS Schwabach
Reichenbacher Straße 20, 91126 Schwabach

Besucherzeiten:
Mo. - Do. 8.00 - 12.30
13.00 - 15.00
Fr. 8.00 - 12.30
und nach Vereinbarung



Die Krankenkasse, die ihr Handwerk versteht.

Telefon
0 91 22/15 07 - 37
Telefax
0 91 22/15 07 30



Durch modernste Computer-Technik, können wir innerhalb kürzester Zeit auf **80.000 CD** zurückgreifen.

PORST

FOTO · AUDIO · VIDEO · ELEKTRONIK

Inh. Angelika u. Klaus Hauser

Rosenstraße 8 · 91781 Weißenburg
Telefon 0 91 41/7 01 23

Sind die Kassen leer, muß das orig. **KNOBEL-HANS-STECHBRETT** her. (1000 Lose, 6 Spielpläne) Seit 20 Jahren bestens bewährt. Wir bieten auch Bingo-Geräte und -Zubehör, Kniffelkarten + Rubbelkarten + Glücksräder + Lostrommeln. Katalog + Muster **50,- DM** (Schein/Scheck). Vorauszahlung.

KNOBEL-HANS-Bingo-Center-Loy
Hersteller · Lager · Versand

Zugspitzstraße 7 · 86453 Dasing · Telefon 0 82 05/3 17 · Fax 0 82 05/73 54



43 Jahre aktiver Dienst in der Feuerwehr

Erinnerungen von Theo Ott, Gunzenhausen

Nachdem ich meinen 60. Geburtstag gefeiert habe und laut Gesetz der aktive Einsatzdienst in der Feuerwehr für mich endet, will ich auf diese 43 Jahre Feuerwehrdienst zurückblicken.

Da stellt sich natürlich zuerst die Frage: Wie kommt man denn überhaupt zur Feuerwehr?

Schon als kleiner Bub mit drei oder vier Jahren, also 1938/39, habe ich bei meinem Büller's Großvater, der Kommandant und Vorstand der Feuerwehr Gunzenhausen war, mit seinem Helm, Uniform, Signalhorn, Gurt und Axt „Feuerwehrmann“ gespielt. Diese Kinderspiele habe ich auch in den folgenden Jahren nie ganz vergessen.

Im August 1952 fand eine Feuerwehrrübung im Hof der Stefani-Schule statt. Neugierig und interessiert sah ich als 17jähriger zu. Willi Müller, der Fahrer des alten LF 16, Baujahr 1942, sah mich stehen und rief mir zu: „Komm' halt auch zur Feuerwehr“ und ließ mich gleich probenhalber ins Auto setzen.

Von diesem Moment an stand mein Entschluß fest: Ich gehe zur Feuerwehr.

Da man damals erst mit 18 Jahren in die Feuerwehr eintreten durfte, wurde mein Feuerwehrausweis auch erst im März 1953 ausgestellt. Für mich begannen bereits im Jahre 1952 die Einsätze. Ich wurde dem LF 16 zugeteilt, zunächst als Melder, später als Wassertruppmann 2. Da unser Feuerwehr-Personalstand noch recht mangelhaft war, vor allem, was die Jugend betraf, kam ich auf die Idee, eine Feuerwehrjugendgruppe zu gründen. Das zunächst recht mühsame Unterfangen konnte mit Zähigkeit doch noch durchgesetzt werden.

Junge Leute konnten gewonnen und ausgebildet werden. Da die Feuerwehr keinen Lehrsaal hatte, ging unsere Jugendgruppe in das Jugendheim hinter dem Silo. Hier hatten wir wenigstens ein Dach über dem Kopf.

Die Idee, Feuerwehrjugendgruppen zu bilden, trug ich dann 1956 an die Feuerweherschule Würzburg. Es dauerte viele Jahre, bis dieser Gedanke verwirklicht wurde. Nach meinem Wissen gab es zu dieser Zeit keine anderen Jugendgruppen in der Feuerwehr.

Aus der ersten Jugendgruppe stammt noch OLM Friedrich Bergdolt jun. und Brandmeister Willi Endner, die heute noch aktiven Dienst tun.

Während der Ausbildung Jugendgruppen hatten wir auch Zirkuswache am Schießwagen. Wir brauchten Wasser am Strahlrohr nur bei Raubtiernummern. Während der übrigen Vorstellungen durften wir im Zelt Platz nehmen. So war das auch bei einer von vielen Zirkuswachen. Der Endner's Willi setzte sich in die Loge, 1. Reihe. Nun kam der Dompteur mit einem Schimpansen, beide liefen auf dem Manegenrand am Publikum entlang, ab und zu blieben sie stehen. Der Dompteur sagte dann zu seinem Affen: „Gib der Dame die Hand und einen Handkuß“. Der Affe tat es, und so ging es einige Male. Nun kamen die beiden zu Willi. Der Dompteur sagte zum Affen: „Gib dem Herren schön die Hand“. Der Affe reichte also dem Willi die Hand und Willi streckte ebenfalls seine entgegen. Doch da zog der Affe schnell die Hand zurück und tippte sich mehrmals an die Stirn. Im ganzen Zirkuszelt brach ein Riesengelächter aus. Solche Situationen sind auch noch nach 40 Jahren nicht vergessen.

Da ich auch bei der Wasserwacht Gunzenhausen aktiv war, tat ich neben dem Feuerwehr- auch noch Wasserwachtdienst. Als 21jähriger rettete ich im Stadtbach an einem heißen Sommertag einen 12jährigen Buben aus Absberg, der schon untergegangen war, vor dem Ertrinken. Nach kurzer Wiederbelebung war der Junge wieder ansprechbar. Ich erhielt damals dafür ein Dankschreiben vom Präsidenten des Bayerischen Roten Kreuzes, Dr. Hans Ehard.

Nach einer Inspektion unserer Feuerwehrjugendgruppe im November 1956 wurde ich von Kom-

mandant Schneider als 21jähriger zum Löschmeister ernannt.

Was gibt es sonst noch zu berichten? Einsätze, an die ich ein Leben lang denke:

In den 70er Jahren brannte es im Textilhaus Strauß am Marktplatz. Die Sirene heulte: Feueralarm. Also fuhr die Feuerwehr mit allen Fahrzeugen und heulenden Martinshörnern zum Brandplatz. Kommandant Beil sprang aus dem Auto, Herr Strauß senior stand unter der Ladentür, sah dem ganzen Szenario interessiert zu und fragte: „Wo brennt's denn?“ Kommandant Beil rief ihm lautstark zu: „Na, bei Dir!“ Da wurde Herr Strauß aber blaß. In seinem Haus im 2. Stock brannte nämlich eine Wohnung. Die Mieter hatten zwar die Polizei verständigt, aber in der Aufregung ganz vergessen, den Hausbesitzer zu informieren.

Ein anderer Einsatz:

Es war Samstagabend und ich besuchte den Gottesdienst. Kaum hatte die Messe begonnen, pfiff der Piepser durch die in diesem Moment stille Kirche. Mit Peter Brandel, der dies auch hörte, verließ ich eilends das Gotteshaus und wir rannten hinüber ins Feuerwehrhaus. Zwei Tanklöschfahrzeuge wurden zur Brandbekämpfung für ei-



nen Getreidefeldbrand mit Waldbrandgefahr in Marsch gesetzt. Ich fuhr mit dem 10-1 und nahm Holger Bergdolt zum Einsatzort. Alle Martinshörner waren eingeschaltet. An diesem Samstag war es sehr heiß und alle Kirchentüren standen offen. Der Schall der Martinshörner brach sich im Atrium und hallte in der Kirche wider. Kaplan Gmelch mußte deshalb den Gottesdienst unterbrechen. Bei den Fürbitten betete er für die Feuerwehr: „Sie haben die Sirenen gehört und zwei unserer Gläubigen haben in schnellem Schritt die Kirche zur Hilfeleistung verlassen. Wir wissen nicht, was passiert ist, aber wir nehmen das Anliegen in unser Gebet mit hinein.“

Ein anderes Mal sagte eine Haushälterin zu mir: „Wenn die Feuerwehr mit Martinshorn fährt, kann ich nicht schlafen.“ Ich gab ihr den Rat: „Beten Sie für die in Gefahr geratenen Mitbürger, für diejenigen die um ihr Leben kämpfen, gegen Flammen und Unfalltod. Beten Sie für die Feuerwehrleute, daß sie wohlbehalten ihren Einsatz beenden können, dann können Sie auch wieder ruhig schlafen.“ Auf diesen Rat hin habe ich nichts mehr gehört, anscheinend hat er geholfen.

Noch einige Anekdoten aus den Feuerwehr-Erlebnissen:

Es war Hochwasseralarm. Die Wurstfabrik in der Ansbacher Straße stand unter Wasser. Der Mieter Hans Messerer stand verzweifelt und voller

Sorge vor der Tür und wartete sehnsüchtig auf uns. Ich sah ihn, wie er da stand, sprang als Löschruppenführer vom LF 16, lief zu ihm hin, salutierte und rief: „Gestatten, wir kommen von der Feuerwehr.“ Ein Lacher entkrampfte die Situation.

Nächster Fall:

Großbrand im Ottilienheim in Absberg 1965. Die Feuerwehr kämpfte verbissen gegen die übermächtigen Flammen. Georg, einer unserer ganz aktiven und unerschrockenen Einzelkämpfer, führte einen Innenangriff mit C-Rohr. Erst durch einstürzende Gebäudeteile, die ihm das Strahlrohr aus der Hand schlugen, war er bereit die Stellung aufzugeben. Da er unter einem Türsturz stand, hatte er großes Glück, nicht erschlagen zu werden.

Am Samstag, 31. Mai 1980, beerdigten wir Hans Städtler aus Schlungenhof. Kurz nachdem ich mit meiner Trauerrede begann, pfiff der Piepser aus meiner Brusttasche. Ich rief ihn heraus und drückte ihn Kamerad Messerer aus Schlungenhof in die Hand. Nachdem ich die Ansprache beendet hatte, fragte ich, was denn los sei. „Wohnhausbrand in Nordstetten“ war die Antwort. Noch am offenen Grab stehend rief ich den Kameraden zu „Wohnhausbrand in Nordstetten, alles mitkommen!“ wir verließen eilends den Friedhof und fuhren zum Einsatz. Hans Denkfelder jun. rannte ebenfalls mit wehender Vereinsfahne aus dem Friedhof.

Wir haben fast alles erlebt: viele große Gebäudebrände, Waldbrände, Hochwasser, Sturmschäden, Wasserrettung, Öleinsätze, Selbstmörder auf dem Dach, schwere und schwerste Unfälle, Leichenbergungen, reihenweise Verletzte sowie viele andere Dinge. Die Einsätze gingen manchmal bis zur völligen körperlichen und geistigen Erschöpfung. **Wir sahen unendliches Leid, Gefahr, Not und Tragödien.** Diese schlimmen Einsätze gingen uns Feuerwehrleuten sehr oft unter die Haut. **Es war aber auch beglückend, wenn wir Hilfe bringen konnten und bei der Rettung von Menschenleben, Hab und Gut sichtbare Erfolge hatten.** In solchen Situationen hat die Feuerwehr viele zig Millionen Schaden verhindern können. **Gerettete Menschenleben, sei es aus brennenden Wohnungen oder aus verunglückten Fahrzeugen, können nicht in Zahlen bewertet werden.**

Ich lege daher unserer Jugend an's Herz: „Tragt den Feuerwehrdienst ein ganzes Leben hindurch, gibt es auch Höhen und Tiefen. Haltet aus, tragt den Gedanken des Helfens und des persönlichen Einsatzes für andere weiter.“

Unseren Alten in der Feuerwehr, die schon Jahrzehnte ihren Dienst tun, möchte ich sagen: „Zieht Euch nicht zurück und bleibt aktiv dabei bis 60. Laßt zwar das Mittelalter an die Dienstgradstufen heranwachsen, aber seid immer da. Es ist noch nicht der letzte Einsatz gefahren, bei dem die Ruhe, das Wissen und die Einsatz Erfahrung von Euch dringend gebraucht werden.“

Besonderen Dank möchte ich meiner lieben Frau und den Kindern sagen, die immer großes Verständnis hatten, wenn es darum ging, für und mit der Feuerwehr aktiv zu sein.

Auch in Zukunft bleibe ich meiner Feuerwehr verbunden durch Dienste im Hintergrund, Fotografieren der Einsätze, Erstellen von Berichten, Weiterführung des Archivs und Dokumentation der Feuerwehrgeschichte, Zusammenstellung von Bildmaterial sowie Zusammenhalten der historischen Ausrüstung, damit wir im neuen Feuerwehrhaus unsere 130jährige Geschichte lebendig darstellen können.

Nun möchte ich schließen mit dem Wahlspruch der Feuerwehr:

„Gott zur Ehr“ – dem Nächsten zur Wehr“

Theo Ott

Redaktionell überarbeitet durch KBR Josef Berger.

Die Feuerwehren von Mittelfranken ehrten ihren Regierungspräsidenten mit der bayerischen Feuerwehrmedaille

Die Hilfsorganisationen aus ganz Mittelfranken verabschiedeten sich im Rahmen einer kleinen Feierstunde von ihrem Regierungspräsidenten Dr. Heinrich von Mosch.

Schauplatz war das Südufer des Altmühlsees beim Kulturpavillon.

Mit einem Parcours aus Einsatzfahrzeugen, gestellt von den einzelnen Hilfsorganisationen, bei der auch die jeweilige Führungsebene präsent stand, bedankte man sich für die gute Zusammenarbeit und das stets offene Ohr des scheidenden Regierungspräsidenten für die Belange seiner Hilfsorganisationen aus dem Regierungsbezirk Mittelfranken.

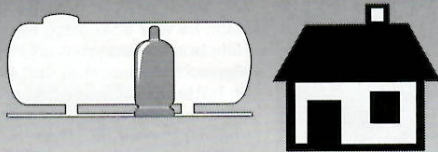
Vor Fahrzeugen und Gerätschaften aus drei Epochen Feuerwehrgeschichte, hatten sich die mittelfränkischen Führungskräfte der Feuerwehren versammelt.

Sprecher und Bezirksverbandsvorsitzender KBR Karl-Heinz Schalk und sein Stellvertreter KBR Bernd Pawelke übermittelten den Dank aller Feuerwehren.

Der scheidende Regierungspräsident und der ranghöchste Feuerwehrchef aus Mittelfranken genossen in luftiger Höhe der Pleinfelder Drehleiter den Ausblick über den Altmühlsee.



Regierungspräsident Dr. Heinrich von Mosch und die Sprecher der mittelfränkischen Feuerwehren, Kreisbrandrat Karl-Heinz Schalk (rechts) und Kreisbrandrat Bernd Pawelke (Mitte).



Die Energie für den Haushalt!

Das spricht für PRIMAGAS:

- sauber durch nahezu rückstandsfreie Verbrennung
- wirtschaftlich durch hohen Wirkungsgrad
- überall einsetzbar
- komfortabel und problemlos
- einfach in der Installation
- unabhängig vom Rohrnetz
- eine einzige Energie für die Heizung, Warmwasserbereitung und zum Kochen

PRIMAGAS
PRIMAGAZ ENERGIE

PARTNER MIT ENERGIE

Georg Morgott, Gebietsleiter, Franz-Keller-Str. 24, 91792 Ellingen
Telefon: 0 91 41/45 25, Fax: 0 91 41/8 13 55, Funk: 01 61/1 92 50 56

Hilfe-
in meiner Küche ist
die Hölle los.



Dieser Dame kann geholfen werden. Mit himmlischen Angeboten, brandaktuellen Küchenmodellen und einem verflucht guten Fachservice. Küchenspaß auf Teufel komm raus. In Ihrem KÜCHEN-AREAL.

Möbel
Rachinger
SOLNHOFEN (09145) 467

Garant für perfekte Küchen

AREAL

Ehrungen

(vom 1. 9. 1994 – 31. 8. 1995)

| Feuerwehr | 25 Jahre | 40 Jahre |
|-------------------|------------|-----------|
| Fiegenstall | 1 | 3 |
| Dittenheim | 4 | – |
| Alesheim | 4 | – |
| Göhren | 1 | – |
| Ursheim | 5 | – |
| Hohenweiler | 2 | 1 |
| Westheim | 5 | – |
| Theilenhofen | 5 | – |
| Dornhausen | 1 | – |
| Wettelsheim | 2 | 2 |
| Stirn | 8 | – |
| Trendl | 1 | 1 |
| Ettenstadt | 6 | – |
| Absberg | 11 | 5 |
| Büttelbronn | 2 | 1 |
| Graben | – | 2 |
| Geislohe | 2 | 5 |
| Wolfsbronn | – | 2 |
| Geyern | 4 | 4 |
| Obererlbach | 5 | – |
| Hechlingen | 2 | – |
| Gunzenhausen | 23 | 9 |
| Wettelsheim | 1 | – |
| Eßlingen/Hochholz | 1 | 2 |
| Solnhofen | – | 2 |
| Weiboldshausen | 1 | – |
| Degersheim | 2 | – |
| Polsingen | 2 | – |
| Stopfenheim | 4 | – |
| 29 Wehren | 105 | 39 |

Personalien

– Ernennungen –

Eduard Ott, Gunzenhausen, zum Zugführer Löschzug Wasser, bisher Klaus Zucker.

Harald Zachmann, Ellingen, zum Kreisbrandmeister für den Brandkreis 4, bisher Reinhard Kahn († 26. Juli 1995).

Geburtstage

Heiner Ramsteck

am 17. August 1995 »50 Jahre«

Karl Rummel

am 12. September 1995 »65 Jahre«

Adolf Mödel

am 13. September 1995 »60 Jahre«

Wir trauern um

Reinhard Kahn

Geb. am 26. Juli 1951

Gest. am 26. Juli 1995



Eintritt in die Feuerwehr 1970, Kommandant ab 1982, Kreisbrandmeister ab 1. 8. 1989, Schwerpunkt Leistungsprüfung, Schiedsrichter, Ausbildung nach FwDV4.



Sehr geehrter Herr Ottmann!

Vielen Dank, daß wir die freudigen
Feuerwehrbesuche dorten.

Für die Kinder war es ein Erlebnis und
die Mütter aufahren wichtige Augenblicke.
Danke für Ihre Mühe und Geduld!

Herzliche Grüße von
der Mütter - Kind - Gruppe d. Kathol. Pfarre
i. d. Helfa Diözes



Die ersten drei Damen, die 25 Jahre aktiven Dienst in der Feuerwehr leisteten.

Einsatz-Berichte

Verkehrsunfall

am Samstag, den 8. Juli 1995, um 0.20 Uhr

Alarmmeldung – Verkehrsunfall auf der Straße von Sammenheim zum Gelben Berg – zwei Personen eingeklemmt – Rettungsgeräte erforderlich

Die Feuerwehr Gunzenhausen rückte mit folgenden Fahrzeugen aus:

**ELW 1 · TLF 16/25 · RW 2
LF 16 TS · MZF**

Stärke: 26 Einsatzkräfte
PI-Gunzenhausen vor Ort
BRK-Gunzenhausen vor Ort (NEF und NAW)



Trotz Einsatz aller verfügbarer Mittel und Gerätschaften vom Rettungsdienst und der Feuerwehr Gunzenhausen, konnte den beiden 20jährigen, jungen Männern nicht mehr geholfen werden, sie verstarben noch an der Unfallstelle. Besonders tragisch war der Umstand, daß sie noch in ca. 500 m Entfernung von der Unfallstelle, im Kreise von Bekannten, Freunden und Mitschüler bei einer Abschlusfeier in der TV-Hütte, gefeiert hatten.

Wohnhausbrand

am Freitag, den 4. August 1995, um 13.47 Uhr

Alarmmeldung – Wohnhausbrand – Gaststätte Stengel – in Obererlbach

Die Feuerwehr Gunzenhausen rückte mit folgenden Fahrzeugen aus:

**ELW 1 · TLF 16/25 · DLK 23-12
LF 16 TS Bu · LF 16 TS Uw · SKW 1200
Fw.-Anhängen (Wasserwerfer)**

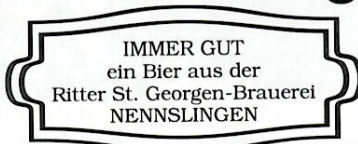
Stärke: 23 Einsatzkräfte
Beim Eintreffen der Feuerwehr herrschte bereits ein Vollbrand des Wohngebäudes mit der angebauten Scheune und dem Stall.

Es kamen zum Einsatz 10 C-Röhre, 2 B-Röhre, 1 Wasserwerfer, 1 Wendestrahlröhr der DLK 23-12, 4 Preßluftatmer, und ca. 1500 m Schlauchmaterial.



Durch den massiven Löscheinsatz der Feuerwehren aus Obererlbach, Haundorf, Seitersdorf, Untererlbach und der Stützpunkfeuerwehr Gunzenhausen, konnte trotz starker Hitzeentwicklung (Plastikrollo und Verkleidung der Fenster wurden noch in ca. 30 Meter deformiert) der Stallbereich soweit gekühlt werden, daß die darin verweilenden fünf Milchkühe anschließend ohne Blessuren gerettet werden konnten. Die Einsatzleitung lag in den Händen des örtlichen Kommandanten Simeth, der durch die Kreisbrandmeister Werner Kastner, Hans Denkfelder und Erich Liefländer unterstützt wurde.

Für die Feuerwehr Gunzenhausen war dies der dritte Einsatz innerhalb 36 Stunden.



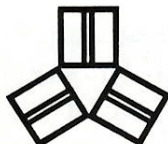
**Ritter
St. Georgen-Brauerei**

KARL GLOSSNER KG

Marktplatz 1

91790 Nennslingen

Telefon 091 47/2 46 · Fax 091 47/18 89



Gebr. Krause-Straeten GmbH
Am Solnhofer Weg 6
91788 Pappenheim-Bieswang
Telefon 0 91 43/14 80
Telefax 0 91 43/63 16

**Krause-
Straeten®**

GEGOSSENE PRÄZISION

Kupfer, Messing, Alu-Bronzen
Leichtmetall- und Sonderlegierungen

Präzisions-Kokillengußteile für die
gesamte technische Industrie

Lehrfahrt nach Dresden

Vom 24. bis zum 27. März 1995 fand die Lehrfahrt der Feuerwehrführungskräfte des Landkreises Weißenburg/Gunzenhausen statt. Die im zweijährigen Turnus durchgeführte Reise stärkt und betont die Verbundenheit der Kameraden untereinander und dient gleichzeitig der besonderen Pflege von Kontakten und des gegenseitigen Informationsaustausches mit anderen Feuerwehren. Die letzte Fahrt, die die „Floriansjünger“ in die „Goldene Stadt“ Prag unternahmen, schien noch in bester Erinnerung gewesen zu sein; denn entsprechend groß war die Teilnehmerzahl mit 130 Personen, die in drei Bussen im Morgenrauschen nach Norden fuhren. Ziel der Reise waren dieses Mal die neuen Bundesländer und insbesondere die kulturträchtige sächsische Landeshauptstadt Dresden.

Das Drei-Tage-Programm setzte den Rahmen für eine Vielzahl gemeinsamer Unternehmungen. Am ersten Tag wurde das Mittagessen in der Kantine des sächsischen Landtages „Restaurant Chiaveri“ in Tischnachbarschaft von Kurt Biedenkopf und seines Innenministers eingenommen, bevor wir uns an die Besichtigung des sächsischen Landtages machten.

Am Nachmittag erfolgte eine Präsentation der neuesten Technik im Bereich der Brandbekämpfung, die bei der Berufsfeuerwehr in Dresden zum Einsatz kommt. Die 500! aktiven Mitglieder der BF Dresden verfügen über modernstes Gerät, von dem wir in unserem Landkreis nur träumen können.

Tags darauf, begleitet von stadtkundigen Führerinnen, machten wir einen Rundgang durch die Altstadt Dresdens, vorbei am berühmten Zwinger, der Hofkirche, dem Schloß etc., besichtigten die Semperoper und besuchten das Landhaus (Stadtmuseum). Da die Stadtbesichtigung in kleinen Gruppen erfolgte, wurden die Informationen, aber auch der geschichtliche Hintergrund und die aktuellen Probleme optimal „übergebracht“. Die Brühlschen Terrassen markierten unseren Weg zur Elbe, auf der wir eine Dampferfahrt im klassischen Stil nach Pillnitz unternahmen, wo uns im Schloßpark ein herrliches Wasserpalais zum Verweilen einlud. Bei dieser Fahrt auf der Elbe hätte das Wetter ein bißchen freundlicher sein dürfen. Des abends zum Nachtstuhl tauchten wir in die gemütliche Atmosphäre des traditionellen Ratskellers ein und verbrachten noch viel Zeit in fröhlich-geselliger Runde mit den Feuerwehrkameraden.



Die Teilnehmer in Meißen, im Hintergrund ist die Albrechtsburg zu sehen.

Unser besonderer Dank gilt der Unterstützung durch die Berufsfeuerwehr Dresden, die uns vor Ort in organisatorischen Fragen hilfreich zur Seite stand. Sie war es auch, die uns, unter Aufgebot all ihrer Mannen, bei unserer Ankunft in Dresden willkommen hieß. Dem Anlaß entsprechend wurden beziehungsreiche Geschenke ausgetauscht. So überreichten die Feuerwehrleute des Landkreises den Dresdnern durch Kreisbrandrat Berger gehaltvolle und geistreiche Mitbringsel wie z.B. Informationsschriften, Dokumentationen rund um den Naturpark Altmühltal, das Fränkische Seenland und – nicht zu verachten – den herben Frankenwein. Als besonderes Präsent übergab Herr Berger den Gastgeber einen Abguß des Weißenburg-Stadtwappens. Es wurde der Stadt Weißenburg im Jahre 1481 von Kaiser Friedrich III. verliehen. Im Original-Wappenbrief ist es beschrieben als „einen roten schild, darinne ein weisse stat mit zweien thurnen, steende zwischen derselben thurne in einen gelben oder goldfarbenen schild ein schwarzer adler mit zweien häuptern ...“ Die Feuerwehrleute des Landkreises Weißenburg/Gunzenhausen

konnten ihrerseits die umfangreiche, kunstvoll gestaltete Festschrift „125 Jahre BF Dresden“ in Empfang nehmen, einer Stadt, die – wenngleich vor 50 Jahren zerstört – heute wieder voll Optimismus ihrer Zukunft entgegenstrebt und die geprägt ist von einer rasanten Aufbruchstimmung. Einen glanzvollen Schlußpunkt besonderer Art setzte am Sonntag unser Besuch in der alten Bischofsstadt Meißen. Einen kleinen Umweg in Kauf nehmend, steuerten wir die Stadt Meißen als erste Zwischenstation unserer Rückreise an. Darüber, daß sich dieser Umweg gelohnt hat, waren sich hinterher alle einig, denn der Dom, die Porzellanmanufaktur und die weitläufige Albrechtsburg waren sehr beeindruckend. Gegen Abend sind wir dann schließlich über Chemnitz, Zwickau und Plauen in heimatliche Gefilde zurückgekehrt. Ich bin fest davon überzeugt, daß diese zweijährigen Lehrfahrten einen immensen Beitrag zur Kameradschaftspflege leisten und die Zusammenarbeit innerhalb der Führungsmannschaft nachhaltig prägen.

Josef Berger
Kreisbrandrat



Hans Reichart & Sohn

- Säge- und Hobelwerk
 - Bau- und Möbelschreinerei
 - Innenausbau
 - Fensterbau
 - Möbelhandel
- (Kunststoff-Holz-Holzalu-Alu)

91790

Bergen/Mfr.

über Treuchtlingen · Fernruf 0 91 48 / 2 22 · Fax 0 91 48 / 8 08

B+F

BAUSTOFFE – BETONWERK Berger-Fremdling

91770 Weißenburg
Tel. 0 91 41 / 30 86 od. 30 87



91757 Schambach
Tel. 0 91 42 / 76 66

Sämtliche Baustoffe aus einer Hand

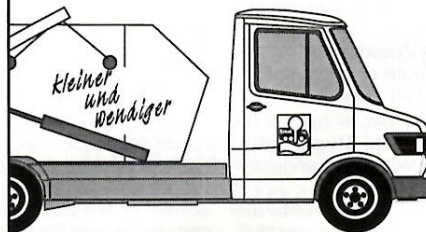
Klein, aber oho!

Unser Kleincontainer mit 2 cbm beseitigt Ihre Abfallprobleme:

Für Bauschutt, Entrümpelung, Gartenschnitt und, und, und.

(Und wenn der zu klein ist, dann kommt sein großer Bruder).

Wir sorgen für eine saubere Umwelt



Städtereinigung
ERNST



91710 Gunzenhausen · Industriestraße 8 · Tel. 0 98 31/8 00 60 · Fax 27 71



SBI Rudolf Prager

Die Freiwillige Feuerwehr Weißenburg i. Bay. wurde im Jahre 1867 nach mehr als zweijährigen Bemühungen seitens der Stadt gegründet. Am 2. Januar 1867 konstituierte sich ein neunköpfiger Verwaltungsausschuß des neuen Vereins. Der erste Brandeinsatz der Freiwilligen Feuerwehr Weißenburg fand am 18. März 1867 statt. Es handelte sich um einen kleinen Kellerbrand im heute noch bestehenden Hotel-Gasthof „Krone“ in der Rosenstraße.

Ein Kommandant aus der Gründungszeit soll, ohne die Leistungen anderer zurückzusetzen, in dieser kursorischen Zusammenfassung besonders erwähnt werden. Es handelt sich um den zweiten Kommandanten Friedrich Tröltzsch, aus alter und bekannter Weißenburger Familie stammend. Er war Mitbegründer der Wehr und Kommandant von 1875 bis 1898. Im Jahre 1896 wurde er sogar an die Spitze aller mittelfränkischen Feuerwehren gewählt.

Ständig war die Feuerwehr, aber auch der Stadtmagistrat um Verbesserungen der Organisation, der Ausrüstung und der Schlagkraft bemüht. So wurde bereits 1879 an der Niederhofener Straße ein sog. „Steigerturm“ mit immerhin 17 m Höhe errichtet. Daneben entwickelte man ein dezentrales System zum schnellen Brandeinsatz. An vier Stellen der Altstadt (im alten Bauhof, in der Schranne, im Steinkasten und im Rathaus) wurden vier Spritzen bereitgehalten. Es ist dies ein System, wie es ähnlich während der Reichsstadtzeit schon bestand. Mit dem Ausbau der Wasserversorgung ging eine Verbesserung des Feuerschutzes durch Aufstellung von Hydranten einher.

Nach den vier Jahren des Ersten Weltkrieges – viele Weißenburger Feuerwehrmänner mußten Krieg, Gefangenschaft und Tod erleiden – wurde 1920 ein Durchbruch in der seit Jahrzehnten problematischen Alarmierung erreicht. Es wurde ein Apparat aufgestellt, an den die Wohnungen von 25 Feuerwehrmännern angeschlossen werden konnten. Durch einfachen Hebeldruck auf der Polizeiwache konnten diese Personen auf einmal alarmiert werden.

Die Zeit bis 1933 brachte entsprechend der beginnenden Motorisierung und verbesserten Technisierung neue Einrichtungen. So kaufte die Stadt Weißenburg im Jahre 1925 erstmals eine zweirädrige Motorspritze mit einem 25 PS-Motor und einer Pumpe mit einer Leistung von 800 bis 1000 l/min. zum Gesamtpreis von 7000 Reichsmark.

1929 schließlich wurde das erste Kraftfahrzeug durch die Stadt angeschafft, ein Magirus-Mannschafts- und Gerätewagen. Mit seinem 55 PS-Motor übernahm dieses Fahrzeug ab sofort den Transport der vorgenannten Spritze, die Beförderung des nötigen Bedienungspersonals und des Schlauchmaterials.

Dies war immerhin die erste Autospritze im Umkreis von 50 Kilometern.

Eine Kuriosität sei in diesem Zusammenhang am Rande erwähnt: Die uns heute selbstverständlich erscheinende Farbe „Rot“ hielt erst 1932 Einzug in unsere Feuerwehr. Der einheimische Malermeister Ludwig Bader jun. sorgte dafür, daß alle Spritzen und Fahrzeuge neu angestrichen wurden.

Genau am 28. November 1925 wechselte die Feuerwehr nach vorherigem Stadtratsbeschluß ihr Domizil. Das erste Feuerwehrhaus der Stadt (lt. der einschlägigen Akte des Magistrats als „Steinkasten“ bezeichnet) wurde verlassen, man ging ca. 100 Meter weiter in die alte Schranne. Nach nun fast genau 62 Jahren wechselt die Feuerwehr erneut ihre Unterkunft.

120 Jahre Daseinsvorsorge

Zur Geschichte der Freiwilligen Feuerwehr Weißenburg

Die Zeit ab 1933 ging auch an der Weißenburger Feuerwehr nicht spurlos vorüber. Aus dem damaligen Kommandanten Groner wurde der „Wehrführer“ Groner. Die ab Mitte 1937 angeordnete Ausbildung in Luft- und Gasschutz kündete die Jahre des Zweiten Weltkrieges an.

Nachdem aber alle wehrpflichtigen Männer in dieser schwierigen Zeit auf Jahre hinaus eingezogen wurden, mußten einige unabhkömmliche Bürger den Brandschutz gewährleisten. Dazu kamen vor allem ab 1944 dreizehn- und vierzehnjährige Weißenburger Buben als HJ-Gruppe. Diese Buben und die übrigen Mitglieder der Feuerwehr hatten Einsätze in den Bombenhagelnächten abzuleisten, die zur Zerstörung Nürnbergs führten.

Das Material war unzulänglich, es mußte in vielfach freiwilliger Arbeit und durch Eigeninitiative ergänzt werden. So wurde z. B. einmal ein ausrangierter Jeep der Amerikaner umgerüstet. Große Verdienste um den Wiederaufbau erwarb sich ab 1945 der neue Kommandant Otto Wägemann, der gleichzeitig als Stadtrat engste Kontakte zur Stadtverwaltung knüpfte. Diese Verbindung zwischen Feuerwehr, Stadtverwaltung und Stadtrat, auch vor dem Inkrafttreten des Bayerischen Feuerwehrgesetzes vom 23. Dezember 1981, ist wesentlich auf die Arbeit Otto Wägemanns zurückzuführen.

Er und seine Mitstreiter hatten mit einem Rückgang von Aktiven zu kämpfen.

Hatte nämlich die Feuerwehr im Jahre 1867 bereits 120 Aktive, so ging die Anzahl der engagierten Feuerwehrmänner 1960 auf 87 und 1961 auf 77 Männer zurück.

Trotz der Bemühungen um den Nachwuchs mußte die Zahl der Aktiven nochmals nach unten korrigiert werden. Diese zählten im Jahre 1968 nur noch 66 Köpfe.

In die Zeit Ludwig Hubers fällt im übrigen aus Haftungsgründen auch die Organisation der Weißenburger Feuerwehr als „e.V.“.

In all' diesen Jahren wurden in der Schranne Ein- und Umbauten getätigt, Fahrzeuge überarbeitet und beschafft und der Ausbildungsstand der Wehr verbessert. Die enge Verbindung von städtischer Verwaltung und Feuerwehr wurde nach den Vorarbeiten von Otto Wägemann und Ludwig Huber im Jahre 1969 noch stärker dokumentiert, als der damals 27 Jahre alte Mitarbeiter in der Finanzverwaltung der Stadt, August Knaupp, Kommandant wurde. Er – heute Kämmerer der Stadt – wie sein Nachfolger im Amte, Hubert Jaschke, Stadtgartenmeister und Stadtbrandinspektor, modernisieren zielstrebig weiter. Bereits in ihre Zeit gehen die ersten Bemühungen um bessere Räumlichkeiten zurück. Die einstmalig ausreichende Schranne genügte den Anforderungen der Zeit nicht mehr.

Darüberhinaus ist der Weißenburger Feuerwehr neue Verantwortung durch die Gemeindegebietsreform zugewachsen. 1972 bzw. 1978 kamen insgesamt neun weitere Feuerwehren als

öffentliche Einrichtungen der Stadt hinzu. Daß diese Feuerwehren – alle gleichrangige Einrichtungen der Stadt Weißenburg – zu neuen Formen der Zusammenarbeit kommen, weil nur gemeinsam die jeweiligen Probleme bewältigt werden können, ist Wunsch der Stadt, aber auch der Feuerwehr Weißenburg.

Die seit 1970/71 dauernde Diskussion um Erweiterung oder Neubau eines Feuerwehrhauses in der Stadt Weißenburg hat mit dem zunächst umstrittenen Mehrheitsbeschluß des Stadtrates vom 18. Dezember 1984 ein Ende gefunden. Endlich wurde ein neues, modernes Feuerwehrhaus gebaut.

1987 erfolgte der lang ersehnte Einzug in das neue Gerätehaus in der Schlachthofstraße. Nach 17 Jahren, im Jahre 1991, übergab der bisherige SBI Jaschke die Wehr aus Altersgründen seinem Nachfolger Rudolf Prager. Wenige Tage nach Amtsübernahme ereignete sich der bis heute wahrscheinlich größte Brandeinsatz in der Lagerhalle der Spedition Hummel.

Bedingt durch das erheblich vergrößerte Raumangebot konnte auch der Fahrzeugpark in den folgenden Jahren entscheidend ergänzt bzw. erneuert werden. Für den überörtlichen Einsatz kamen der RW 2 und der GWG hinzu. Das nicht mehr den modernen Anforderungen genügende LF 16 TS konnte durch ein neues LF 16 mit verbesserter Ausrüstung 1993 ergänzt werden. Ein Schaum-/Wasserwerferanhänger für die Brandbekämpfung bei großen Industriebetrieben vervollständigt den Fahrzeugpark heute.

1992 beging die Wehr ihr 125jähriges Jubiläum. Neben mehreren Veranstaltungen und einer großen Übung erschien hierzu in der Buchreihe „Weißenburger Heimatbücher“ der Band 3 „Brand- und Katastrophenschutz der Stadt Weißenburg“.

Um dem in den vergangenen Jahren unübersehbaren Mitgliederschwund bei der Zahl der aktiven Feuerwehrmänner entgegenzuwirken, konnte im Jubiläumsjahr 1992 eine Jugendfeuerwehrgruppe ins Leben gerufen werden. Erfreulicherweise hat diese einen guten Zulauf. Mit Inbetriebnahme des neuen Gerätehauses verfügt unsere Wehr auch über eine Einsatzzentrale, die gleichzeitig als Nachalarmierungszentrale für die Feuerwehren im Altlandkreis Weißenburg zuständig ist. Bei jeder Erstalarmierung durch die Polizei Weißenburg besetzen zwei Feuerwehrmänner diese Funkzentrale. Deren Aufgabe ist es, in Absprache mit dem örtlichen Einsatzleiter, evtl. weitere Feuerwehren zu alarmieren bzw. Kontakt mit anderen Behörden und Organisationen (BRK, FÜW, THW usw.) aufzunehmen. Die bisherige manuelle Alarmierung mit Karteikarten wird noch 1995 umgestellt auf EDV (PC).

Die Weißenburger Feuerwehr heute – Mitglieder, Ausbildung und Ausrüstung, Perspektiven

Die Freiwillige Feuerwehr Weißenburg verfügt zur Zeit über genau 65 aktive Mitglieder.

Diese Mitglieder sind nach dem Bayerischen Feuerwehrgesetz, verschiedenen sonstigen Rechtsvorschriften und nach der Satzung der Stadt Weißenburg für die Freiwilligen Feuerwehren vom 26. Juni 1984 mit ihrer Feuerwehr „öffentliche Einrichtung der Stadt Weißenburg i. Bayern“.

Über die öffentliche Einrichtung hinaus haben sich die Weißenburger Feuerwehrleute zu einem eingetragenen Verein (e.V.) zusammengeschlossen. Vorsitzender dieses Vereins ist der frühere Kommandant Hubert Jaschke. Zweiter Vereinsvorsitzender ist der stellvertretende Kommandant Anton Jäger.

Das verantwortliche Gremium der Freiwilligen Feuerwehr ist der sog. Verwaltungsrat, der neben den zwei Kommandanten aus 14 Feuerwehrleuten besteht, dazu kommen zwei Vertrauensmänner und zwei weitere Stellvertreter. Im Verein Freiwillige Feuerwehr Weißenburg sind darüberhinaus ehemalige Feuerwehrleute Mitglied, die den Gedanken der Nächstenliebe weiterhin unterstützen möchten.

Aufgenommen werden für den aktiven Dienst kann jeder gesunde Mann zwischen 18 und 60 Jahren. Weiter besteht die Möglichkeit, Feuerwehranwärter mit Vollendung des 16. Lebensjahres in die Mannschaft einzugliedern. Jedes neu zur Feuerwehr aufgenommene Mitglied durchläuft eine Grundausbildung nach der Feuerwehrdienstvorschrift. Nach Abschluß dieser Ausbildung besteht für interessierte Feuerwehrmänner die Möglichkeit zur weiteren Ausbildung, z.B. als Maschinist oder als Atemschutzgeräteträger für umluftunabhängige Geräte.

Derzeit sind 20 Mann als Maschinisten voll ausgebildet. Für den schweren Atemschutz der zugleich den Strahlenschutz und Gefahrguteinsatz übernehmen muß, sind 18 Mann ausgebildet.

Fahrzeugstand und Ausrüstung

1. 2 TLF 16, Tanklöschfahrzeug (DB), mit einem eingebauten Tank, Fassungsvermögen 2500 l und einer Pumpenleistung von 1600 l/min. Desweiteren sind in diesem Fahrzeug Gerätschaften zur technischen Hilfeleistung. Besonders zu erwähnen ist hier der Spreizer mit einem Druck von 3,5 t an den Spitzen, zur Befreiung von eingeklemmten Personen.
2. 1 LF 16-12, Löschruppenfahrzeug (DB) mit einer Pumpenleistung von 1600 l/min. Erstzulassung dieses Fahrzeuges: 04/1993.
3. 1 DL 23-12, Drehleiter (Magirus) mit einem Rettungskorb und einer Arbeitshöhe bis zu 30 m.
4. 1 GW, Gerätewagen (DB), dessen Beladung überwiegend der technischen Hilfeleistung und Waldbrandbekämpfung dient.
5. 1 SW 1000, Unimog (DB), für die Wasserversorgung über längere Strecken. Beladung: 800 lfm B-Schläuche, 180 lfm C-Schläuche, 6 m a-Saugschläuche und eine Pumpe mit einer Leistung von 800 l/min.
6. 1 ELW Einsatzleitwagen (VW); mit diesem Fahrzeug, das mit Funkausrüstung im 2-m- und 4-m-Band ausgerüstet ist, läuft während eines Einsatzes der gesamte Funkverkehr.
7. 1 MZF, Mehrzweckfahrzeug (Ford); in diesem Fahrzeug ist ein großer Teil der umluftunabhängigen Atemschutzgeräte untergebracht.
8. 1 Polyma-Lichtgiraffe mit einem 20 KA-Stromerzeuger und sechs fest eingebauten Flutstrahlern mit einer Leistung von insgesamt 9000 Watt.
9. 1 ÖSA Ölschadenanhänger, der nur zur Beseitigung von Öl- und Bassinunfällen dient.
10. 1 TSA 8 Tragkraftspritzenanhänger mit der Bestückung für eine komplette Löschruppe.
11. 1 P 250 Pulverlöcher mit 250 kg Pulver und den entsprechenden Treibflaschen.
12. 1 Schaum-Wasserwerfer (Monitor) mit 2 x 110 l Schaumbehältern.
13. RW 2 Rüstwagen vor allem für technische Hilfeleistung größeren Umfangs.
14. GWG, Gerätewagen Gefahrgut für Einsätze mit gefährlichen Stoffen aller Art (u.a. für Säuren und Laugen).

Für die speziellen Anforderungen der verschiedenen Einsätze stehen der Weißenburger Wehr neben o.g. Fahrzeugen noch folgende Ausrüstungsgegenstände zur Verfügung:

Strahlenschutz-ausrüstung mit Schutzanzügen und Meßgeräten; Schwerer Atemschutz, d.H. umluftunabhängige Atemgeräte; Sprungretter; Imkerausrüstung; Hitzeschutzbekleidung; Chemieschutzanzüge; Be- und Entlüftungsgeräte. Zu Ausbildungszwecken werden in den letzten Jahren eine Übungs-Industrieanlage aufgebaut und zur Simulation von Bränden ein Rauchgenerator angeschafft.

Eckert, Jäger, Reichel (FFW)



Neues Feuerwehr-Gerätehaus der FF Weißenburg.



® »bio-top« Gewächshäuser



Die süßesten Früchte
wachsen nicht in Nachbars Garten!

HERMANN GUTMANN WERKE GMBH

Nürnberger Straße 57-81 · 91781 Weißenburg i. Bay.

Telefon 09141/992-0 · Telex 624691 · Telefax 09141/992250

Feuerwehr-Hauseinweihung am 2. Juni 1995

Aus der Geschichte der Feuerwehr Burgsalach

Die Geschichte des Feuerlöschwesens der Gemeinde Burgsalach geht bis in das Jahr 1860 zurück.

Bereits 18 Jahre vor der Gründung einer Freiwilligen Feuerwehr hat der damalige Gemeindeausschuß am 20. September 1860 die Anschaffung einer Feuerlöschmaschine beschlossen und am 13. Februar 1861 von der Fürther Maschinenfabrik Engelhardt & Co. zum Preis von 720 Gulden gekauft. Die Finanzierung bereitete der Gemeinde erhebliche Schwierigkeiten. Es mußten auf dem Gemeindeespan „Kuhstelle“ Eichen gefällt werden, deren Erlös 500 Gulden betrug. Diese Summe hat die Gemeinde zur Finanzierung verwendet.

Man benötigte auch noch Geld um ein Spritzenhaus zu errichten. Dieser noch benötigte Betrag wurde durch eine Umlage, je zur Hälfte nach den Häusern und die andere Hälfte nach den direkten Steuern eingehoben. Diese Maschine ist heute noch vorhanden. Als Gründungsjahr ist das Jahr 1878 angegeben. Unter Mitwirkung des damaligen Lehrers Lutz konnte die FF Burgsalach am 29. Oktober 1878 in die Grundlisten des Bayerischen Landesfeuerwehrverbandes eingetragen werden. Als erster Kommandant ist der Ökonom Matthias Beyerlein von Nr. 54 genannt. Die Mitgliederzahl betrug 20 bis 22 Mann. Im Jahre 1889 gab Kommandant Beyerlein seinen Dienst ab. An seine Stelle trat der Ökonom Georg Satzinger Nr. 5. Weiter heißt es in der Chronik: „Die Feuerwehr die bereits einzuschlafen drohte, wurde durch den neuen Kommandanten wieder frisch belebt und durch Anschaffung von Helmen und neuer Montur sowie durch Anlegung einer Stammliste, den Mitgliedern frischer Mut eingepflanzt.“

1901 zählte die Wehr 48 Mann, davon 30 Mann mit Ehrenzeichen für 15jährige Dienstzeit. Am 1. September 1901 war eine Abordnung der FF Burgsalach in Nürnberg zum Ankauf einer zweiten Löschmaschine bei der Firma Justus Christian Braun. Als Preis war genannt 1280 Goldmark. Zur Finanzierung wurde ein Darlehen von Friedrich Strauß in Höhe von 1255 Goldmark und 3/2 Zins aufgenommen. Die Prüfung der neuen Maschine fand am 13. Oktober 1901 an der Ortskirche statt. Außer der gesamten Feuerwehr war Bezirksamtmann Graf von Hirschberg bei der Übergabe und Prüfung anwesend. Im darauffolgenden Jahr konnte die Wehr durch Neueintritte erheblich verstärkt werden, sie betrug 1902 57 Mann. Durch die Anschaffung dieser zweiten Maschine mußte ein neues Feuerwehrhaus gebaut werden. Am 25. September 1902 feierte man das Richtfest für dieses Feuerwehrhaus. Es konnte am 25. November 1902 seiner Bestimmung übergeben werden. Am 25. Mai 1903 fand in Burgsalach die ordentliche Bezirksversammlung unter Leitung des Kreisvorstandes Tröltzsch, des Bezirksamtmannes Graf von Hirschberg und des Bezirksvertreters Haagen statt. Dies entsprach dem heutigen Kreisfeuerwehrtag. Das 25jährige Gründungsfest feierte die Wehr am 12. Juni 1904. Für die musikalische Umrahmung sorgte die Stadtkapelle Weißenburg. Unter anderem ist der Chronik für dieses Fest zu entnehmen, daß ein Parademarsch mit den hiesigen Vereinen vom Amler'schen Anwesen zum Festgottesdienst stattfand. 1905 wurde die heute noch vorhandene Feuerwehrstandarte

vom Kantor und Oberlehrer Bürkler zum Preis von 400 Goldmark gestiftet und übergeben. Im Ersten Weltkrieg von 1914–1918 wurden 21 Mitglieder der Feuerwehr eingezogen, von denen ein Kamerad nicht mehr in die Heimat zurückkehren konnte.

Ab 1920 hat die Wehr einen neuen Kommandanten, Johann Hämmel, Waldarbeiter und Ökonom. Dieser war bis etwa 1932 Kommandant, dann Matthias Beyerlein von Burgsalach Nr. 18. Das 50jährige Jubiläum konnte am 9. Juni 1929 gefeiert werden. Auch bei diesem Fest gab es einen Parademarsch. Im Februar und März 1937 verstarben die beiden letzten Gründungsmitglieder Matthias Lengellacher und Christoph Steingärtner.

Dann kamen die schrecklichen Jahre des Zweiten Weltkrieges, in denen wieder vier Feuerwehrkameraden ihr Leben lassen mußten. Wegen Mangel an Rohstoffen mußten 1942 alle alten Uniformen zur Reichsspinnstoffsammlung abgegeben werden. 1943 war dann kurze Zeit Friedrich Buchstaller, Schreiner und Waldarbeiter, Kommandant, als er zum Wehrdienst eingezogen wurde, mußte 1944 wieder Matthias Beyerlein das Kommando übernehmen. Nach dem Krieg 1945 wurden von der Besatzungsmacht die Feuerwehren aufgelöst und die Kommandanten, soweit sie bei der NSDAP oder einer anderen NS-Organisation waren, entlassen. Nach dem verlorenen Krieg mußte 1947 die Wehr wieder gegründet werden. Als Kommandant wurde von der Militärregierung Friedrich Ellinger eingesetzt. 32 Mitglieder erklärten ihren Wiedereintritt in die Wehr. Friedrich Ellinger ist es nicht gelungen, sich als Kommandant zu halten. Es gab erhebliche Differenzen. Von der Wehr wurde dann der Zimmermann Friedrich Herrmann zum Kommandanten gewählt. Er wurde aber von der Militärregierung abgelehnt, weil er im 3. Reich einer NS-Organisation angehörte. Es wurde dann der Landwirt und Holzaufkäufer Karl Opitz gewählt.

Das 75jährige Bestehen feierte die Wehr 1953 im Garten von Karl Büttner. Am Abend war in beiden Gastwirtschaften, Winter und Schmauß, Tanz. Festkapelle war die Kapelle Rösner. Im gleichen Jahr hat die Gemeinde eine TS 8 von der Firma Jahn, Nürnberg angeschafft und an die Wehr übergeben.

| | |
|---------------|-----------|
| Kosten | 4600,- DM |
| Eigenmittel | 3000,- DM |
| Staatszuschuß | 1150,- DM |
| Landkreis | 450,- DM |

1959 nach dem Ausscheiden von Karl Opitz wählte die Wehr Karl Gruber zum Kommandanten. Karl Gruber ist dann nach kurzer Zeit, wegen Unstimmigkeiten mit der Gemeinde, zum 1. Januar 1961 ausgeschieden. Georg Geck war der nächste Kommandant, der dieses Amt bis 1973 innehatte. Zum neuen Kommandant hat die Wehr dann Friedrich Kamm, Hauptstr. 8, gewählt. Im Jahr 1967 wurde in der Hiseleau ein Feuerwehrhaus gebaut und der Bestimmung übergeben. Die Kosten betragen 20 700,- DM. Die Gemeinde hat vom Freistaat Bayern einen Zuschuß von 50 Prozent erhalten. Das alte Haus erwarb der Gastwirt Friedrich Winter. Im Juli 1978 feierte die Wehr auf dem alten Sportplatz ihr 100jähriges Bestehen. Die Festlichkeiten dauerten von Freitag bis Sonntag. Am Freitag, den 14. Juli, war die offizielle Eröffnung im Festzelt mit Bieranstich

durch den 1. Bürgermeister, Verleihung von Ehrenzeichen, Einlagen der Volkstanzgruppe Weißenburg und musikalischer Umrahmung durch die Blaskapelle Pfaunfeld. Samstag um 15 Uhr war großer Boxvergleichskampf BC Weißenburg gegen Neumarkt. Um 19.30 Uhr dann großer bunter Abend mit Erni Singerl, das Duo Kollmannsberger, die Fröhlichen Franken, Nürnberger Heini und die Lustigen Nürnberger, sowie Werner Koller als Conferencier. Am Sonntag begann der Tag mit einem Weckruf durch den Posaunenchor, Totenehrung auf dem Friedhof, Festgottesdienst mit Fahnenweihe und Frühschoppen mit der Feuerwehrkapelle Langenaltheim im Festzelt. Nachmittag ab 13.30 großer Festzug durch das Dorf mit 50 Vereinen. Ab 14 Uhr dann Festkundgebung im Zelt. Um 16 Uhr Verleihung der Erinnerungsbänder mit Festbetrieb. 1982 hat die Feuerwehr aus dem Gewinn des Feuerwehrfestes ein Feuerlöschfahrzeug aus Beständen des Katastrophenschutzes in Großweismannsdorf um 5000,- DM erworben. 1989 mußte die TS 8 von 1954 ausgetauscht werden. Sie konnte nicht mehr repariert werden, weil keine Ersatzteile mehr zu bekommen waren.

Bei Beginn der Dorferneuerung im Jahre 1989 hat man sich Gedanken gemacht über die Unterbringung der Feuerwehr, weil der Platz nicht mehr ausreichte. Die Gemeinde konnte am Mühlweg einen Platz von Lina und Friedrich Heckel erwerben. Der Platz war für die Errichtung eines Bauhofes und eines Feuerwehrhauses vorgesehen. Der Bauhof wurde bereits 1990/91 aus Holz gebaut. Mit der Planung des Feuerwehrhauses begann man 1992. Beauftragt mit der Planung wurde Architekt Mödl aus Pleinfeld. Die Kostenschätzung betrug 695 000,- DM. An Zuschüssen erhält die Gemeinde 50% vom Freistaat Bayern und 5% von der Brandversicherung. Nach den bis jetzt vorliegenden Rechnungen werden die Kosten bei etwa 500 000,- DM liegen. Diese Kostensenkung konnte nur durch etwa 700 Stunden Eigenleistung der Mitglieder der FF Burgsalach erreicht werden.

1994 Baubeginn für das neue Feuerwehrhaus am Mühlweg. Kostenschätzung etwa 500 000,- DM.

An Zuschußzusagen hat die Gemeinde 50% der Kostenrichtwerte für den Bau von Feuerwehrhäusern von der Regierung von Mittelfranken erhalten. Dies sind in etwa 355 000,- DM. Von der Bayerischen Versicherungskammer werden 5% gegeben.

Die Ausschreibungssummen betragen:
für Maurerarbeiten 301 227,76 DM,
Firma Beckstein, Burgs
Zimmererarbeiten 42 350,82 DM,
Firma Ehrengrubner, Nennsl
Dachdeckerarbeiten 20 450,87 DM,
Firma Franz, Weißenburg
Schreinerarbeiten 36 151,40 DM,
Firma Ehrengrubner, Nennsl
Elektroinstallation 28 980,63 DM,
Firma Schmidt, Titting
Klempnerarbeiten 9098,51 DM,
Firma Winter, Burgsalach
Tore, Türen, Jalousien 22 000,00 DM,
Firma Winter, Burgsalach
Zusammen 460 259,99 DM.
Kosten bisher ohne Eigenleistung
418 000,00 DM.

Freiwillige Feuerwehr Fiegenstall

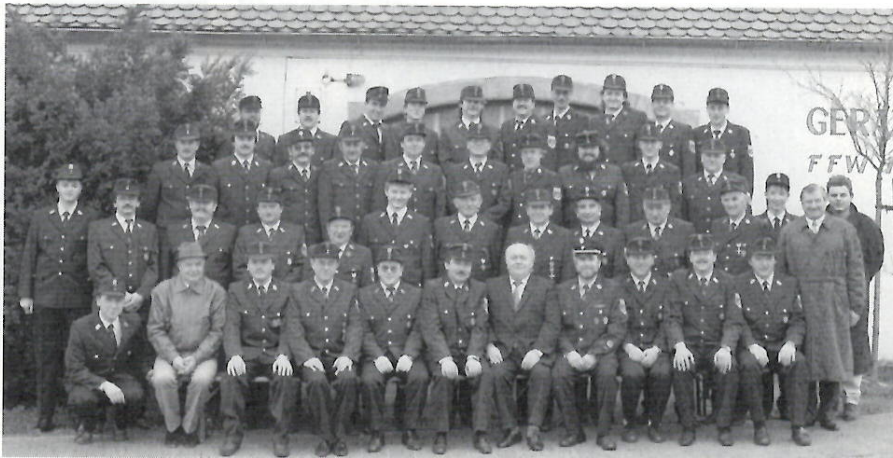
Vom 19. bis 21. Mai 1995 beging die Freiwillige Feuerwehr Fiegenstall ihr 120jähriges Gründungsjubiläum, verbunden mit Fahnenweihe und dem Kreisfeuerwehrtag 1995.

Der Festauftritt erfolgte am Freitag, den 19. Mai 1995, mit der Abholung des Paten- und der Nachbarvereine am Ortseingang und einem anschließenden Festzug zum alten Friedhof, um der verstorbenen und gefallenen Kameraden zu gedenken.

Ein erster Höhepunkt war die Enthüllung und Vorstellung der ersten Fahne dieser Wehr sowie zahlreiche Ehrungen für 40 und 25 Jahre aktiven Dienst am Nächsten. Geehrt wurden auch die Gründungsmitglieder des Feuerwehrvereins, der im Jahre 1978 ins Leben gerufen wurde.

Mit Schauübungen der Stützpunktwehr FF Ellingen, die ein neues Feuerlöschhochdruckgerät der Firma Minimax vorführte, der FF Pleinfeld mit dem Ziel mit Rettungsschere und Spreizer eine eingeklemmte Person aus einem Pkw zu bergen, sowie Vorführungen der neuen Drehleiter der FF Pleinfeld und der Drehleiter der FF Weißenburg, begann das Programm am Samstag, der mit einem Bunten Abend mit der Showkapelle „Münchner Zwiebracht“ abgerundet wurde.

Ein festlicher Gottesdienst mit der Weihe der neuen Fahne eröffnete den Festsonntag. Als weiterer Höhepunkt folgte nach dem Mittagessen der große Festzug mit 117 Gruppen und Vereinen durch den Ort, sowie anschließend die Begrüßung der Vereine und Fahnen im



Die Wehr im Jubiläumsjahr.

Festzelt. Mit Grußworten von Landrat Dr. Karl Friedrich Zink und Kreisbrandrat Josef Berger wurde der Kreisfeuerwehrtag 1995 des Landkreises Weißenburg-Gunzenhausen eröffnet. Mit der Vergabe der Erinnerungsgeschenke zum Andenken an 120 Jahre FF Fiegenstall, wurde der Kreisfeuerwehrtag mit kameradschaftlicher Verbundenheit der Feuerwehren beendet. Den Festausklang am Sonntagabend mit zahlreichen Besuchern und Gästen gestalteten die „Störzelbacher Musikanten“ eine

der beliebtesten Kapellen unserer Heimat. Die Freiwillige Feuerwehr Fiegenstall möchte sich an dieser Stelle bei allen Vereinen, Gästen, Freunden und Gönnern für ihren Besuch sowie die Unterstützung, die zum Gelingen dieses Festes beigetragen haben, recht herzlich bedanken.

Den Besuchern und Gästen möge diese Festveranstaltung noch lange in Erinnerung bleiben, daß sie gerne an Fiegenstall zurückdenken!



Festausschuß.



Ehrung durch die Führungskräfte.

BURI
Vereins-
Fahnen
 In allen
 Preisklassen
 perfekt & günstig.
 Renovierungen. Reparaturen.

Buri GmbH 97204 Höchberg, Gewerbegeb.
 Tel. 0931/ 40 05 00 Fax 0931/ 40 71 29

OSSBERGER LANDTECHNIK

● ZENTRAL-ERSATZTEILLAGER ●

für

CASE III

PZ
 ZWEEGERS

Vicon

BAAS

Lieferung durch Ihren Händler!

OSSBERGER LANDTECHNIK

91773 Weißenburg i. Bay.

Telefon (0 91 41) 86 22 - 0 · Fax (0 91 41) 86 22 25

125 Jahre FF Absberg (vom 21. Juli – 23. Juli 1995)



Die Jubelwehr Absberg mit ihren schmucken Festdamen.



Den Festaufakt bildete eine sehenswerte Schauübung, bei der den zahlreich erschienenen Zuschauern Feuerlöschgeräte von einst (siehe Bild) bis jetzt vorgeführt wurden.

Ein kleines Dorf feiert ganz groß

Vom 9. bis 11. Juni 1995 feierte die Freiwillige Feuerwehr Geyern ihr 100jähriges Jubiläum mit Fahnenweihe.

Der Festablauf wie folgt:

Am 9. Juni, um 18.30 Uhr, Totengedenken am Ehrenmal im Friedhof Bergen; ab 20.00 Uhr Fahnenvorstellung durch den Schirmherr, Dr. W. Carl anschließend Ehrung von acht verdienten Feuerwehrkameraden durch Landrat Dr. Zink und Kreisbrandrat J. Berger im Festzelt.

Am 10. Juni, um 18.00 Uhr, Schauübung der Stützpunkfeuerwehr Nennlingen mit LF 16 und LF 16 TS: Vorführung von Rettungsschere und Spreizer sowie Sprungretter und Hebekissen.

Gleichzeitig fand eine Vorführung der neuen Drehleiter der FF Pleinfeld statt. Beide Übungen und Vorführungen fanden bei der Bevölkerung großen Anklang. Ab 20.00 Uhr fand im Festzelt ein „Großer bunter Abend“ mit der Show-Kapelle „Bavaria Buam“ statt.

Am 11. Juni, um 9.00 Uhr, Festgottesdienst im Festzelt mit Fahnenweihe durch Pfarrer Weinmair. Anschließend Frühlingsessen mit Musik. Zum Festzug ab 13.30 Uhr hatten sich 103 Vereine mit 1700 Teilnehmern angesagt, das drohte den Rahmen unseres Dorfes (130 Einwohner) zu sprengen. Ab 19.00 Uhr Ausklang eines, wie alle Teilnehmer und Besucher meinten, gelungenen Festes.

H. Ramsteck



Beim Festumzug.



Die neue Fahne.

Erweitertes Gerätehaus in Mannholz übergeben

Ein erweitertes Feuerwehrgerätehaus samt neu angebautem Schulungsraum mit Sanitäreinrichtung und Teeküche konnte im August 1995 in Mannholz seiner Bestimmung übergeben werden.

Mannholz ist ein Ortsteil des Marktes Pleinfeld mit rund 100 Einwohnern und gehört zum Brandkreis I unserer Feuerwehr. Der Anbau eines Schulungsraumes an das bestehende Gerätehaus war für Mannholz eine dringende Notwendigkeit. Seit Jahren gibt es im Ort kein öffentliches Gasthaus mehr und somit auch keine Möglichkeit für die Feuerwehrmänner sich zu treffen und Versammlungen oder Schulungen abzuhalten. Der Umbau und die Modernisierung des Gerätehauses sowie der Anbau eines Schulungsraumes wurden von der Mannholzer Feuerwehr innerhalb eines Jahres in Eigenleistung bewältigt. Dafür leisteten die 25 aktiven und acht passiven Vereinsmitglieder der Wehr 2780 freiwillige Arbeitsstunden. Verständlich, daß so die Baukosten für die Marktgemeinde Pleinfeld deutlich gedrückt wer-

den konnten, wie die nachfolgende Übersicht zeigt:

| | |
|-----------------------------------|--------------|
| Baukosten laut Kostenvoranschlag: | 185 000,- DM |
| Tatsächliche Baukosten: | 145 000,- DM |
| Finanzierung: | |
| Zuschuß vom Staat | 42 000,- DM |

| | |
|-----------------------------------|---------------------|
| Zuschuß Brandversicherungskammer: | 6 000,- DM |
| Eigenleistung der Feuerwehr: | 42 000,- DM |
| Zuschuß Markt Pleinfeld: | 55 000,- DM |
| | <u>145 000,- DM</u> |

Max Kummerer, Kreisbrandmeister



Max Kummerer



FF Mannholz bei der Einweihung.



Jugendarbeit im Landkreis



Damit die Feuerwehr wirkungsvoll arbeiten und helfen kann, ist sie auf gut ausgebildetes Personal angewiesen. Dabei genügt es nicht, sich darauf zu verlassen, daß vielleicht irgendwann einmal ein an der Feuerwehrarbeit Interessierter vorbeikommt. Die beste Art, Nachwuchs für die Wehren zu bekommen, ist zu versuchen, bereits Jugendliche für diese Aufgabe zu begeistern. Dies hat den Vorteil, daß diese vor ihrem ersten Echteinsatz genügend Zeit für deren Ausbildung haben. Nur mit einer guten Jugendarbeit ist gewährleistet, daß die Feuerwehren für ihre wichtige Aufgaben auch den entsprechenden Nachwuchs geliefert bekommen.

In unserem Landkreis erlebte die Jugendarbeit in den letzten Jahren einen gewaltigen Aufschwung. Waren Jugendliche in früheren Zeiten nichts anderes als geduldet, hat man ihre Wichtigkeit erkannt und dementsprechend gehandelt. Heute nimmt die Arbeit mit den Jugendlichen sowohl auf Kreisebene als auch auf Ebene der Wehren ein immer größeres Ausmaß an. Bei vielen Freiwilligen Feuerwehren des Landkreises sind eigene Jugendgruppen gebildet worden. Die Tendenz ist steigend. Eigene Feuerwehrführungskräfte, die Jugendwarte, kümmern sich ausschließlich um den Feuerwehrynachwuchs. Von höheren Stellen wird dies auch sehr unterstützt. Aber eine gute Jugendarbeit ist nur möglich, wenn etwas dafür getan wird.

Um ein einheitliches Bild der Jugendlichen zu gewährleisten, schafften die Jugendgruppen letztes Jahr einheitlich den neuen Jugendschutzanzug an. Dies fördert auch den Gemeinschaftsgeist, da jeder in der gleichen „Haut“ steckt. Viele Jugendgruppen zeigen ihr neues Selbstbewußtsein mit ihrem individuellen Jugendgruppenwimpel, den sie stolz bei Veranstaltungen zeigen können.

Durch die Gründung des Kreisjugendfeuerwehrverbandes, am 20. Mai 1995 in Weissenburg, soll die Jugendarbeit auf Kreisebene optimiert werden. Dies kommt der Sache zugute. Ja hiermit eine Institution für die Jugend innerhalb der Feuerwehr geschaffen wurde.

Nun aber zu den mannigfaltigen Tätigkeiten für und von der Feuerwehrjugend. In der letzten Zeit etablierten sich einige feste Termine auf der Ebene des Landkreises. Wichtigste Veranstaltung hierbei, ist der jährlich stattfindende Kreisjugendfeuerwehrtag. Hierzu treffen sich Jugendgruppen aus dem eigenen und den benachbarten Landkreisen. An zwei Tagen wird im Rahmen eines Zeltlagers das Miteinander der Jugendlichen demonstriert. Viele Wettbewerbe und gemeinsames Gestalten der Freizeit kennzeichnen diese Veranstaltung. So ergibt sich die Möglichkeit, Kontakte zu an-

deren Jugendlichen herzustellen bzw. zu vertiefen. In diesem Jahr fand der Kreisjugendfeuerwehrtag bereits zum fünften Male statt (s. a. gesonderten Bericht).

Zu der jedes Jahr durchgeführten Brandschutzwoche veranstaltet das Bayerische Innenministerium den sog. Wissenstest für Feuerwehranwärter. Hierbei handelt es sich um eine theoretische und praktische Prüfung zu einem vorgegebenen Thema. Wer die Prüfung bestanden hat, erhält als Anerkennung eine kleine Plakette, die der Jugendliche auch an seiner Uniform tragen darf. Seit letztem Jahr wird diese Prüfung für den gesamten Landkreis zentral an drei Standorten durchgeführt, nämlich in Pleinfeld, Weissenburg und Gunzenhausen. Somit haben auch Jugendliche von Wehren ohne eigene Jugendgruppe die Gelegenheit, bei diesem Test teilzunehmen.

Für die Jugendlichen der bayerischen Feuerwehren gibt es die sog. Jugendleistungsprüfung. Diese besteht aus mehreren Einzelübungen und einem Fragebogen. So müssen die Anwärter verschiedene Knoten beherrschen, mit Schläuchen und Kleinlöschgeräten umgehen, Armaturen etc., benennen können und einiges mehr. Auch ist theoretisches Wissen gefragt. Ist die Prüfung erfolgreich durchlaufen, wird den Jugendlichen die Bayerische Jugendleistungsprüfung verliehen. Diese Leistungsprüfung ist ein wichtiger Bestandteil der Ausbildung. Sie wird von einzelnen Jugendgruppen oder von mehreren Gruppen gemeinsam absolviert.

Daneben gibt es noch die Deutsche Jugendleistungsprüfung. Hierbei wird Wissen, Können und Kondition der Jugendlichen bei folgenden Disziplinen abverlangt: Löschangriff nach FwDV 4, Kugelstoßen, 1500-Meter-Stafellauf, Auslegen einer 120-Meter-Schlauchleitung, Beantwortung theoretischer Fragen und diszipliniertes Auftreten. Heuer wurde diese Prüfung zum ersten Male bei uns auf Landkreisebene auf dem Sportplatz des TSV Weissenburg durchgeführt. Ca. 60 Jungen und Mädchen nahmen daran teil.

Für November 1995 ist ein gemeinsamer Ausflug aller Jugendgruppen des Landkreises geplant. Hierbei soll evtl. die Feuerwache einer Berufsfeuerwehr besichtigt werden. Weitere Aktionen auf Landkreisebene sind in Vorbereitung.

An erster Stelle steht natürlich die Ausbildung zum Feuerwehrmann bzw. -frau. Das Wissen vermitteln der Jugendwart und die Ausbilder innerhalb theoretischer Unterrichte und praktischer Übungen entweder bei reinen Jugendübungen oder zusammen mit der aktiven Wehr. Auch nehmen immer mehr Jugendliche am Truppmann-Lehrgang auf Kreisebene teil.

Dabei erlernen die jungen Kameraden alles, was ein Feuerwehrdienstleistender wissen muß. Bei Tagen der offenen Tür zeigen die Feuerwehranwärter dann den interessierten Besuchern, was sie alles gelernt haben.

Die Gelegenheit, einmal die Staatliche Feuerweherschule Würzburg besuchen zu können, gab es bereits schon für den einen oder anderen Anwärter. Hierbei konnte sich der Einzelne über die verschiedenen Ausbildungslehrgänge und die Möglichkeiten der Schule informieren.

Einige Besuche galt der Bundeswehrfeuerwehr des Fliegerhorstes Roth, bei denen neben den besonderen Löschfahrzeugen auch die Hubschrauber des Standortes besichtigt werden konnten. Auch der Hahnenkamm-Kaserne in unserer Nähe konnte bereits mehrmals ein Besuch abgestattet werden. Die Fahrten auf den verschiedenen Panzertypen bleiben wohl jedem Teilnehmer lange in der Erinnerung.

Auch im Umweltschutz waren die jungen Floriansjünger nicht untätig. So legten z.B. die Jugendgruppe aus Weissenburg für die Stadt eine Streuobstwiese an, um verschiedenen Vogelarten eine Nahrungsquelle zu erschließen und auch Versteck- und Nistmöglichkeiten zu bieten. Ebenfalls konnten die Jugendlichen bei der Wiederherrichtung eines Vogellehrpfades helfen.

Sehr wichtig ist auch die Öffentlichkeitsarbeit. Dies ist eine Möglichkeit der Nachwuchswerbung, die immer mehr Erfolg zeigt. So marschieren Jugendgruppen bei Festumzügen und dgl. mit, im blauen Ausgehang und oder in historischen Uniformen.

Dies war eigentlich nur ein kleiner Querschnitt. Es sollte aber auch nur ein Überblick der in unserem Landkreis geleisteten Jugendarbeit sein. Viele Tätigkeiten der Jugendlichen bleiben auch unbekannt. Positiv ist jedoch festzustellen, daß die Arbeit an und mit den Jugendlichen immer ernster genommen wird und diese auch ihren festen Platz innerhalb der Feuerwehr erhält. Die Entwicklung dabei geht immer weiter.

Dies zeigt sich, da immer mehr Jugendliche zur Feuerwehr streben. Auch immer mehr Mädchen finden den Weg zu uns. Ich denke, bei dieser Tendenz und der von allen Jugendwarten und Verantwortlichen geleisteten Arbeit brauchen wir uns keine Sorgen mehr um die Zukunft der Feuerwehren zu machen. Jedoch müssen wir am Ball bleiben. Ich hoffe, daß die Jugendfeuerwehr im Landkreis weiterhin die Unterstützung aller genießt.

Thomas Reichel
Jugendfeuerwehr Landkreis
Weissenburg-Gunzenhausen

Wir bestimmen Ihre Brillengläser



Dernerth

Kontaktlinsen

Bahnhofstraße 10 · Gunzenhausen

Ihr Spezialist für Gleitsichtgläser

HALEX

Aluminium Extruder Dies GmbH

HALEX Extruder Dies GmbH

Dettenheimer Straße 5 · D-91781 Weissenburg
Telefon 0 91 41/8 69 60 · Fax 0 91 41/9 26 35



Gründung des Kreisjugend-Feuerwehrverbandes

Am 20. Mai 1995 fand im Gerätehaus der Feuerwehr Weißenburg die Gründungsver-sammlung der „Jugendfeuerwehr des Landkreises Weißenburg-Gunzenhausen“ statt. Dazu trafen sich die als Gründungsmitglieder anwesenden Jugendwarte der Feuerwehren aus Treuchtlingen, Pleinfeld, Dietfurt, Walting, Frickenfelden, Stirn, Weißenburg, Nennslingen, Gräfensteinberg, Windsfeld, Meinheim und Ellingen. Im Beisein des Bezirksjugendwartes für Mittelfranken Bruno Herzog aus Heideck stellte Kreisjugendwart Oskar Zäh zunächst die neue für den Kreisverband gültige Jugendordnung vor. Durch ihre Unterschrift erklärten sie die „Jugendfeuerwehr des Landkreises WUG“ für gegründet und nahmen die Jugendordnung damit an. Aus den Reihen der Jugendwarte wurde im Anschluß daran der Kreisjugendfeuerwehr-Ausschuß gewählt. Die Wahlleitung lag bei Herrn Ehrentreich vom Landratsamt Weißenburg. Dieser Ausschuß bildet den Vorstand des Kreisverbandes. Nominiert und gewählt wurden:

Vorsitzender:

KBM Oskar Zäh, Meinheim

Stellvertreter:

LM Friedrich Steinbauer, Gräfensteinberg

Schriftführer:

LM Thomas Reichel, Weißenburg

Kassier: LM Uwe Groß, Pleinfeld

Kreisjugendsprecher:

FwAnw. Thomas Knoll, Gräfensteinberg
Ziele des Verbandes sind u.a. die Jugend für die Feuerwehr zu interessieren und heranzubringen, deren Betreuung und Förderung, Aus- und Weiterbildung sowie das Abhalten von Veranstaltungen zur Pflege der Kameradschaft und des Gemeinschaftsgeistes. Weiterhin strebt der Verband die Aufnahme in den Kreisjugendring an, die neben der Förderung der allgemeinen Jugendarbeit auch finanzielle Vorteile mit sich bringt. Nach der Gründungsveranstaltung waren jedoch auch die Jugendlichen selbst gefordert. Diese mußten nämlich auf dem Sportplatz des TSV Weißenburg die Prüfung zur Deutschen Jugendleistungsspange ablegen. Ca. 60 Mädchen und Jungen aus dem ganzen Landkreis stellten sich dieser Herausforderung.

Zum Erwerb dieser Spange mußten folgende Disziplinen durchlaufen werden: Löschan-griff ohne Bereitstellung nach der FwDV 4 „Die Gruppe im Löscheinsatz“, sauberes Verlegen einer Schlauchleitung mit einer Länge von 120 Metern, Kugelstoßen, 1500-Meter-Staffellauf, Beantwortung von theoretischen Fragen aus den Gebieten Politik, Wirtschaft, Ausrüstung und Geräte der Feuerwehr, Löschmittel und -verfahren sowie Unfallverhütung. Gefragt war die Leistung

der gesamten Gruppe, bestehend aus jeweils neun Jugendlichen, gefordert Wissen, Können und Kondition. Bei einzelnen Disziplinen vergaben die Schiedsrichter Punkte nach Schnelligkeit, Geschicklichkeit und sauberem Arbeiten sowie über das Auftreten der Gruppe. Erst ab einem bestimmten Punktestand konnte die Leistungsspange erworben werden. Alle angetretenen Gruppen erreichten jedoch die geforderte Punktezahl. Aus der Hand von Bezirksjugendwart Herzog erhielten sie im Beisein von Landrat-stellvertreter Roth, dem Oberbürgermeister der Stadt Weißenburg Herr Schwirzer, Kreisbrandrat Berger und Stadtbrandinspektor Prager ihre Auszeichnungen. Die anwesenden Gäste brachten ihren Respekt vor der Leistung der Jugendlichen zum Ausdruck und waren sich einig, daß die Jugendarbeit bei den Feuerwehren ein wichtiger Bestandteil für die Förderung des Nachwuchses der Feuerwehren sei; dies vor allem in einer Zeit, wo den Jugendlichen ein sehr großes Freizeitangebot geboten wird.

Zum Schluß muß aber auch noch allen Helfern, ohne die es nun einmal nicht geht, sowie dem TSV Weißenburg für die Überlassung des Sportgeländes gedankt werden.

Thomas Reichel
Jugendfeuerwehr
Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen



Der gewählte Kreisjugendfeuerwehr-Ausschuß. Von links nach rechts: KBM Zäh, LM Groß, LM Steinbauer, LM Reichel. Mit dabei KBR Berger und BJW Herzog.



Überreichung der Leistungsspangen.

Kreisjugendfeuerwehrtag in Gräfensteinberg

Am 15. und 16. Juli 1995 fand in Gräfensteinberg der 5. Kreisjugendfeuerwehrtag des Landkreises Weißenburg-Gunzenhausen statt. Die Schirmherrschaft hatte die Landtagsabgeordnete Christa Naaß. Die Freiwillige Feuerwehr Gräfensteinberg war Ausrichter für die zwei Tage. Als Motor für die Organisation des Kreisjugendfeuerwehrtages war Fritz Steinbauer, der auch gleichzeitig Jugendwart von Gräfensteinberg ist. Unterstützt wurde er von den Feuerwehrkameraden aus Gräfensteinberg und Herrn Eichinger vom Landratsamt.

Am Samstag, den 15. Juli 1995, wurde von der Freiwilligen Feuerwehr Gräfensteinberg mit dem Aufbau der 15 Spielstationen begonnen. Ab 10.00 Uhr trafen dann die ersten Gruppen der Jugendfeuerwehr ein und stellten ihre Zelte am Schulgelände in Gräfensteinberg auf.

In den großen Gemeinschaftszelten konnten die Jugendlichen dann mit Erfrischungen und dem Gegrillten versorgt werden. Nach dem Essen eröffnete Kreisjugendwart Oskar Zäh



Schiedsrichter bei der Begrüßung.

den 5. Kreisjugendfeuerwehrtag. Er begrüßte die Ehrengäste Schirmfrau Christa Naaß, Bürgermeister Reidelshöfer, Kreisbrandinspektor Bauer, Herrn Eichinger, Sachbearbeiter für Brand- und Katastrophenschutz, Herrn Geldner von der Landespolizeiinspektion Gunzenhausen und freute sich, daß sich 200 Feuerwehranwärterinnen und Feuerwehranwärter eingefunden haben.

Die 200 Jugendlichen wurden dann von der Lagerleitung in 30 Gruppen eingeteilt. Danach konnte mit dem Wettbewerben begonnen werden. Die vierköpfigen Mannschaften mußten nun ihr Können unter Beweis stellen. Meist mußten feuerwehrspezifische Aufgaben wie das Saugleitung kuppeln, Wasserentnahme aus einem Hydranten, Schlauch- und Fangleinenwerfen, Wasserförderung sowie auch



Geschicklichkeitsspiel: Seillaufen.

theoretische Fragen, aber es kamen auch die Geschicklichkeitsspiele nicht zu kurz wie Luftballon-Rennen, Luftballon-Schleudern oder das Schlauchbootfahren. Nach dem Abendessen trafen sich viele Jugendliche im Ge-

meinschaftszelt zu einem Kameradschaftsabend.

Der zweite Tag wurde durch ein Frühstück eingeleitet, danach wurde von Pfarrer Santrucek ein Festgottesdienst abgehalten. Im Anschluß daran ging es mit den Spielen am Schulsportgelände weiter. Zusammen mit Schirmfrau Christa Naaß, Landrat Dr. Karl Friedrich Zink und Bürgermeister Albert Reidelshöfer wurde die Siegerehrung durchgeführt.

Den 1. Platz belegte die Mannschaft aus Enderndorf gefolgt von Suffersheim und Treuchtlingen. Nach der Siegerehrung verließen die Jugendgruppen den Lagerplatz und den Helfern aus Gräfensteinberg blieben die Aufräumarbeiten.

Die Verantwortlichen konnten nach den zwei Tagen wieder aufatmen. Die Jugendlichen waren trotz der hohen Anforderungen mit Feuereifer bei der Sache. Der Feuerwehr Gräfensteinberg unter der Leitung von Jugendwart Fritz Steinbauer ist es gelungen ein abwechslungsreiches Programm zusammenzustellen.

Der 5. Kreisjugendfeuerwehrtag 1995 in Gräfensteinberg war insgesamt gesehen wieder ein voller Erfolg.

Oskar Zäh
Kreisjugendwart



Schirmfrau Christa Naaß übt an der alten Feuerspritze. Mit im Bild der 2. Jugendwart Steinbauer und Kreisjugendwart Zäh.



Kuppeln einer Saugleitung.

Gliederung der Freiwilligen Feuerwehren im Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen Verzeichnis D: Jugendwarte

| Gemeinde/Ortsteil | Name | Straße | Ort | Telefon |
|-----------------------------|----------------------|--------------------------------|---------------------|----------------|
| Aha | Werner Moßner | Aha, Haus-Nr. 25 | 91710 Gunzenhausen | 098 31/90 21 |
| Altenmuhr | Karl Enzer | Schloßstraße 22 | 91735 Muhr am See | 098 31/55 35 |
| Cronheim | Ludwig Göttler | Cronheim 117 | 91710 Gunzenhausen | 098 36/2 92 |
| Degersheim | Friedrich Horndasch | Degersheim, Am Bücklein 12 | 91719 Heidenheim | 098 33/16 10 |
| Dettenheim | Klaus Kattinger | Dettenheim, Metzgergasse 2 | 91781 Weißenburg | 091 42/81 67 |
| Dietfurt | Karlheinz Kattinger | Dietfurt, Oberdorfstraße 3 | 91757 Treuchtlingen | 091 42/65 45 |
| Ellingen | Jürgen Zachmann | Höttinger Straße 32 | 91792 Ellingen | 091 41/12 85 |
| Emetzhaim | Hans Kirsch | Emetzhaim, Burgstraße 18 | 91781 Weißenburg | 091 41/13 28 |
| Frickenfelden | Erwin Schwab | Frickenfelden, Birkengasse 4 | 91710 Gunzenhausen | 098 31/33 04 |
| Gräfensteinberg | Friedrich Steinbauer | Gräfensteinberg, Ringstraße 57 | 91729 Haundorf | 098 37/10 36 |
| Gunzenhausen | Karlheinz Hartmann | Heidestraße 3 | 91710 Gunzenhausen | 098 31/8 02 28 |
| Kurzenaltheim | Hermann Sauermann | Kurzenaltheim 22 | 91802 Meinheim | 091 46/3 99 |
| Meinheim | Bernd Zäh | Hauptstraße 23 | 91802 Meinheim | 091 46/7 45 |
| Meinheim | Oskar Zäh | Hagenbuchring 16 | 91802 Meinheim | |
| Nennslingen | Karl Ernst | Lohgasse 13 | 91790 Nennslingen | 091 47/2 06 |
| Pfauelfeld | Klaus Grünsteudel | Pfauelfeld, Haus- Nr. 28 | 91710 Gunzenhausen | 098 31/14 56 |
| Pföfeld | Manfred Tremel | Ringstraße 7 | 91738 Pföfeld | 098 34/16 12 |
| Pleinfeld | Erich Herzner | Lauterbrunnenweg 2 | 91785 Pleinfeld | 091 44/66 85 |
| Solnhofen | Klaus Satzinger | Karl-Högner-Straße 13 | 91807 Solnhofen | 091 45/63 93 |
| Stirn | Karlheinz Beierlein | Stirn, Hopfenstraße 3 | 91785 Pleinfeld | 091 44/4 12 |
| Theilenhofen | Herbert Unöder | Raiffeisenstraße 9 | 91741 Theilenhofen | 098 34/7 29 |
| Treuchtlingen | Norbert Becker | Kirchenstraße 15 | 91757 Treuchtlingen | 091 42/17 79 |
| Wachstein Wald | Gerhard Gulden | Steinabühl 11 | 91710 Gunzenhausen | 098 31/29 79 |
| Walting | Manfred Lehner | Walting 83 | 91785 Pleinfeld | 091 48/12 93 |
| Weißenburg i. Bayern | Thomas Reichel | Jahnstraße 55a | 91781 Weißenburg | 091 41/53 11 |

Kreisjugendwart: KBM Oskar Zäh, Am Hagenbuchring 16, 91802 Meinheim, Telefon 091 46/396

Bau- und
Möbelschreinerei
Innenausbau
Restaurierungen
Altbausanierung
Parkettböden

Schreinerei
Knorr

Werner Knorr Schreinermeister
Burgstraße 13
91798 Höttingen-Weiboldshausen
Telefon 091 41/7 24 60
Telefax 091 41/7 20 03

Die besten
Feuerwehrwitze

Format DIN A 5
14,5 x 21 cm
farbiger Umschlag, 132 Seiten
Pappband

Preis nur DM **29,90**

Zu beziehen durch:

Paartal-Verlag Partner der Feuerwehren

Untere Keller Straße 3 86453 Dasing
Telefon 082 05/72 07 Telefax 082 05/69 97



Geschichte des Auszeichnungswesens der Feuerwehren in Bayern seit 1884

Um besonders verdiente Feuerwehrleute und langjährige treue Dienste in einer Feuerwehr zu würdigen, wurden schon immer Auszeichnungen verliehen. Die in Bayern vergebenen Würdigungen lassen sich in drei Kategorien einteilen:

1. Auszeichnungen für langjährige Dienstzeit
2. Auszeichnung für Verdienste
3. Leistungsabzeichen

1. Auszeichnungen für langjährige Dienstzeit

Das erste Ehrenzeichen stiftete König Ludwig II. von Bayern im Jahre 1884. Die für 25jährige



Links 25 Jahre Ehrenzeichen von 1884 – 1914. Rechts 50 Jahre Ehrenkreuz von 1924 – 1936.

gen treuen und eifrigen Dienst in einer freiwilligen Feuerwehr verliehene Auszeichnung wurde ab dem Kriegsjahr 1915 nicht mehr ausgegeben. Bunt bedruckte Ehrendiplome wie das des Landesfeuerwehrausschusses Bayern 1892 wurden bis 1936 vergeben. Im Jahr 1918 war ein Ehrenzeichen für 25- und 40jährige Dienstzeit geplant. Das Kriegsende verhinderte jedoch die Ausgabe. In der Zeit von 1920 bis 1936 kam eine ovale Medaille für 25- und 40jährige Dienstzeit, gestiftet am 1. Juli 1920 von der Bayerischen Staatsregierung, zur Verleihung. Dieses Abzeichen bestand, abhängig vom Ausgabedatum, aus verschiedenen Materialien, nämlich 1920 bis 1922 aus Gußeisen, 1922 bis 1928 aus Zink und 1928 bis 1936 aus Argantan bzw. Bronze vergoldet. 1924 stiftete der Landesfeuerwehrausschuß noch ein Kreuz aus Silber mit blau-emaillierten Armen und der Abbildung eines Helmes im Zentrum, welches 1924 bis 1936 verliehen wurde. Mit der Einführung des Reichsfeuerwehren-



Ehrenzeichen für 40 Jahre von 1920 – 1936. Verschiedene Ausführungen.



Ehrenkreuz – 50 Jahre von 1924 – 1936. LfV Bayern.

zeichens 1936 verloren die einzelnen Länder das Recht zur eigenständigen Ehrenzeichenverleihung. Von 1948 bis Juli 1953 stellte die Bayerische Staatsregierung für 25, 40 und 50 Dienstjahre eine Urkunde aus.

Erst ab 1953 verlieh Bayern wieder ein Ehrenzeichen in Form eines Kreuzes für 25 Jahre in Bronze, für 40 Jahre in Silber und für 50 Jahre in Gold. Im Zentrum befindet sich das bayerische Wappen, auf den Kreuzarmen Flammen. Ab 1956 verkleinerte sich das Kreuz bei sonst gleichem Aussehen. Im Jahre 1971 wurden die Verleihungs- voraussetzungen neu eingeteilt: Die Bronzestufe entfiel, das silberne Kreuz gibt es jetzt für 25 Jahre, das goldene für 40 Jahre. Das Band ist wiederum weiß-blau gestreift.

2. Auszeichnungen für Verdienste

Um nicht nur langjährige Dienste ehren zu können, kamen auch für besondere Dienste Ehrenzeichen zur Verleihung.

Das erste, gestiftet durch Prinzregent Luitpold von Bayern am 25. Februar 1902 wurde rückwirkend von 1901 bis 1918 verliehen. Voraussetzungen für die Verleihung waren außergewöhnliche Dienste um das Feuerlöschwesen, ab 1913 auch hervorragendes Verhalten auf der Brandstätte, z.B. Rettung von Menschenleben. Hierbei handelte es sich um ein vergoldetes Kreuz aus Bronze mit dem Bildnis des Stifters im Zentrum. Auf der Rückseite standen die Worte „Für Feuerwehr-Verdienste“. Stiftungsanlaß war der 80. Geburtstag des Prinzregenten. Das Kreuz war beim Tod des Beliehenen rückgabepflichtig.

Erst ab 1920 bis 1982 verlieh die Bayerische Staatsregierung mit Erlaß vom 1. Juli 1920 ein ovales Ehrenzeichen für hervorragende Leistungen im Feuerwehrdienst. Die Farben des Bandes waren für freiwillige Feuerwehren weiß-blau, für Berufsfeuerwehren karmesinrot. Dieses Abzeichen wurde 1929 von einem Ehrenkreuz abgelöst, gestiftet am 1. Februar 1928 durch die Bayerische Staatsregierung. Die Verleihung endete 1933.

Am 26. September 1925 stiftete der Landesfeuerwehverband Bayern noch ein eigenes Ehrenkreuz aus Silber, welches bis 1936 verliehen wurde. Vom Aussehen her glich es dem für 50jährige Dienstzeit. Jedoch gab es rot emaillierte Kreuzarme für Feuerwehrangehörige, blaue für Außenstehende. Eine Version mit Blätterkrone wurde für ganz hervorragende Verdienste um das Feuerlöschwesen verliehen.

Erst mit Stiftung durch das Land Bayern am 4. Mai 1955 wurde wieder ein bayerisches Ehrenzeichen für besondere Verdienste bei der Bekämpfung von Bränden und Notständen eingeführt. Das noch heute verliehene sog. Steckkreuz besteht aus vergoldetem Silber, die Kreuzarme sind weiß emailliert, wobei sich dazwischen Flammen befinden. Im Zentrum ist das bayerische Wappen zu sehen.

3. Leistungsabzeichen

Das erste Leistungsabzeichen in Bayern konnte von 1953 bis 1960 im Landkreis Passau mit Ablegung einer Leistungsprüfung in zwei Stufen (Silber und Gold) erworben werden. Die Initiative dazu ging vom damaligen Kreisbrandinspektor dieses Landkreises aus. In ganz Bayern gab es die Leistungsprüfung erst ab 1959. Das Bayerische Landesamt für Brand- und Katastrophenschutz stiftete im Mai 1959 das entsprechende Leistungsabzeichen, welches das bayerische Feuerwehrwappen, umrahmt von einem ovalen Blätterkranz, zeigte. Das Abzeichen wird heute in den Stufen Bronze, Silber, Gold, Gold-Blau, Gold-Grün sowie Gold-Rot ausgegeben.

Am 26. November 1970 stiftete o.g. Landesamt noch eine Jugendleistungsabzeichen für Feuerwehranwärter in Form einer querstehenden Brosche.

Ich hoffe, einen kleinen Einblick in den eigentlich sehr umfangreichen Komplex der rein bayerischen Feuerwehrauszeichnungen gegeben zu haben. Kein anderes Land hat so viele Ehrenzeichen verliehen wie Bayern, wobei ich auf die Auszeichnungen des Kreisfeuerwehrverbandes Pfalz-Bayern gar nicht eingegangen bin. Ebenso nicht auf die einzelner Städte, wie z.B. von München, Ingolstadt oder Augsburg.

Zum weiteren Ausbau meiner Sammlung suche ich noch Auszeichnungen, Urkunden etc. zu diesem Thema. Sollten Sie etwas abzugeben haben, sprechen Sie mich bitte an.

Thomas Reichel

FF Weißenburg und Sammler

Geselligkeit, Freude und guter Geschmack.

Und das gute Bier von hier:

Sigwart

made in Mittelfranken



Feuerwehr als Hobby

Sammlung von Feuerwehrgeräten und Uniformen

Peter Kränzlein sammelt seit 15 Jahren

Nicht nur für „Feuerwehr-Freaks“ ist die Sammlung interessant, sondern auch die Bevölkerung bekundete großes Interesse. Die Stadtkapelle war angetreten, um die Ausstellung mit der passenden Marschmusik zu begleiten. Bürgermeister Herrmann beschrieb den Initiator und Sammler Peter Kränzlein als Feuerwehrmann aus Berufung. „Die Feuerwehr ist sein Leben.“

Auszug aus der Eröffnungsrede der Ausstellung von Bürgermeister Herrmann am 23. Juli 1994:

„Angefangen hat alles mit ein paar Feuerwehrmodell-Autos, Größe H0. Damit gab er sich aber nicht zufrieden und baute noch andere Modelle an Hand von Firmenbauplänen nach. Mittlerweile sind es über 500 Fahrzeuge, die es auch tatsächlich gegeben hat. Insgesamt gibt es ca. 2000 verschiedene Fahrzeugtypen.“

Uniformen aus den verschiedenen Epochen kamen dazu. Die älteste Jacke, außer der Zweireiher-Mannschaftsuniform, ist eine Turnerfeuerwehrjacke aus der Zeit um 1890 (ein seltenes Stück).

Die Zeit der Feuerschutzpolizei wird mit einigen Uniform-Urkunden und Orden belegt. Orden und Ehrenzeichen aus der Zeit von 1860 bis heute ergänzen die Sammlung. Mit der Zeit kamen dann noch Helme aus Leder und Messing dazu. Wie einfach die Gerätschaften vor ca. 100 Jahren waren, zeigen die vielen



Sammler Peter Kränzlein vor seinen Uniformen.

Strahlrohe, teilweise ohne Absperrhahn und sehr unhandlich.

1992 wurde viel in der ehemaligen DDR gesammelt. Viele Feuerwehren hatten ab 1990 eine große Menge an Uniformen und Gerätschaften weggeworfen, was eigentlich schade ist. Trotzdem konnte er einige Uniformen von Freiwilligen Feuerwehren retten, darunter auch Berufs- und Damenuniformen. Berufsfeuerwehren und Polizei gehörten bis 1990 in der DDR zusammen. Aus diesem Grund sind

in der Sammlung auch einige Polizeiuniformen. Sehenswert ist auch eine Uniform eines Kreisvertreters, welche aus dem Jahr 1890 stammt. Diese Jacke (Zwei-Reiher) weist sehr schöne goldene Achselstücke auf. Dazu gehört ein Lederhelm mit Wappen und Kugel in Gold. Wenn sie weitere Exponate haben, die Sie der Nachwelt erhalten wollen, rufen Sie mich einfach an!

Peter Kränzlein
Treuchtlingen
Telefon 09142/25 12

BURI
Vereins-
Fahnen
In allen
Preisklassen
perfekt & günstig.
Renovierungen. Reparaturen.

Buri GmbH 97204 Höchberg, Gewerbegeb.
Tel. 0931/ 40 05 00 Fax 0931/ 40 71 29

Hörnlein

KAUF-CENTER

... der hat's

...das

SB-Warenhaus

mit dem

großen Sortiment

und den

kleinen Preisen...

Weißenburg, Eichstätter Str. 29

DER RIESEN-REICHART:

Wohnideen auf
riesigen 20.000 qm
60.000 Artikel.



TRENDS, der starke
MITNAHME-MARKT
beim RIESEN-REICHART.



Öffnungszeiten
Montag - Freitag 9-18 Uhr
Samstag 8-14 Uhr
La. Sa. 8-16 Uhr (Apr.-Sept.)
La. Sa. 8-17 Uhr (Okt.-März)
La. Donnerstag 9-20.30 Uhr



Möbel Reichart

91785 Pleinfeld-Mackenmühle Telefon 09144/6090